



- KINDERTAGESSTÄTTE -

Konzeption

Träger: Jugendhilfezentrum "Käthe Kollwitz" Rehna e.V.

Stand: Februar 2024

Kind sein

Bei uns kannst Du Neues entdecken
oder etwas verstecken,
viel ausprobieren,
nichts und alles riskieren,
kannst spielen, toben, lachen
und Dich schmutzig machen,
fröhlich und auch traurig sein,
mit anderen oder allein,
kannst Dich streiten
und wieder vertragen,
viel fragen
und "Nein" sagen.

Da wo ich sein kann wie ich bin,
da bin ich gerne!

H. K.

**Kinder wollen sich bewegen,
Kindern macht Bewegung Spaß,
weil sie so die Welt erleben,
Menschen, Tiere, Blumen, Gras.**

**Kinder wollen Laufen, Springen,
Kullern, Klettern und sich Drehen,
wollen Tanzen, Lärmen, Singen,
mutig mal ganz oben stehen,
ihren Körper so entdecken,
und ihm immer mehr vertrauen,
wollen Tasten, Riechen, Schmecken,
und entdeckend Hören, Schauen,
woll'n Fühlen - wach mit allen Sinnen,
- innere Bewegung - Glück.**

**Lasst die Kinder dies gewinnen
Und erleben Stück für Stück!**

Karin Schaffner

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>Seite</i>
<u>1. Forderungen & Rechte der Kinder</u>	4
<u>2. Zur Konzeption</u>	5
<u>3. Rahmenbedingungen</u>	6
<u>4. Räumliche, personelle, didaktische Ausstattung</u>	8
<u>5. Pädagogisches Leitbild der Einrichtung</u>	12
<u>6. Bedürfnisse der Kinder und Eltern/ Rolle Erzieher</u>	14
<u>7. Ziele und Methoden unserer pädagogischen Arbeit</u>	17
<u>8. Aufgabenschwerpunkte der 0-3jährigen Kinder</u>	22
<u>9. Eingewöhnungszeit in der Kita</u>	24
<u>10. Projektarbeit</u>	26
<u>11. Schulvorbereitung</u>	29
<u>12. Unser Hort</u>	31
<u>13. Kooperation mit der Schule</u>	34
<u>14. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft</u>	35
<u>15. Teamarbeit, Qualitätsentwicklung und -sicherung</u>	39
<u>16. Öffentlichkeitsarbeit</u>	41
<u>17. Kinderschutz</u>	41
<u>18. Datenschutz</u>	42
<u>19. Anhang</u>	ab Seite 44
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungsplanung 2024 • Umsetzung der Ganztagsverpflegung • Kooperationsvereinbarung mit der Schule Dassow • Kooperationskalender • Projektbeschreibungen 	
Unterlagen des Trägers <ul style="list-style-type: none"> • Ganztagsverpflegungskonzept des Trägers • Konzept der Fach- und Praxisberatung • Kinderschutzkonzept des Trägers 	

Auf Grund unserer geringen Anzahl an männlichen Erziehern werden wir im Folgenden, jegliche Bezeichnung von Mitarbeitern die weibliche Form verwenden.

1. Zwölf Forderungen der Kinder an Eltern & Erzieherinnen

Verwöhne mich nicht

Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann.
Ich will Dich nur auf die Probe stellen
*

Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben

Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicherer fühle
*

Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt

Ich werde Deinen Worten mehr Bedeutung schenken, wenn Du zu mir leise und unter vier Augen sprichst
*

Sei nicht fassungslos, wenn ich zu Dir sage: "Ich hasse Dich"

Ich hasse nicht Dich, sondern Deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen
*

Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns

Ich muss auch peinliche und schmerzhaft Erfahrungen machen, um innerlich zu reifen
*

Meckere nicht ständig

Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle
*

Mache keine vorschnellen Versprechungen

Wenn Du Dich nicht an Deine Versprechen hältst, fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen
*

Sei nicht inkonsequent

Das macht mich unsicher, und ich verliere mein Vertrauen zu Dir
*

Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle

Sonst wende ich mich an andere, um dort meine Informationen zu bekommen
*

Lache nicht über meine Ängste

Sie sind erschreckend echt, aber Du kannst mir helfen, wenn Du versuchst, mich ernst zu nehmen
*

Denke nicht, dass es unter Deiner Würde sei, Dich bei mir zu entschuldigen

Ehrliche Entschuldigungen wecken bei mir ein Gefühl von Zuneigung und Verständnis
*

Versuche nicht, so zu tun, als seiest Du perfekt oder unfehlbar

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass Du es doch nicht bist
*

Ich wachse so schnell auf und es ist sicher schwer für Dich, mit mir Schritt zu halten.
Aber jeder Tag ist wertvoll, an dem Du es versuchst

DANKE

Kinderrechte

Die Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung, auf ein Höchstmaß an Gesundheit, medizinischer Behandlung, ausreichend Ernährung, zu lernen gesund zu leben, auf sauberes Trinkwasser und Schutz vor Gefahren der Umweltverschmutzung, sowie vor schädlichen Bräuchen. Sie haben ein Recht auf Religion, Spiel, Freizeit, Privatsphäre, Gleichheit, Ruhe und sie haben ein Recht auf Gehör.

Jegliche Art von körperlicher Bestrafung, seelische Verletzungen und entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.

In unserer Einrichtung ist dieses im Kinderschutzkonzept des Trägers festgeschrieben und dient uns als Arbeitsgrundlage (siehe Anhang). Für alle Mitarbeitenden ist ein Fließdiagramm für das Vorgehen nach § 8a SGB VIII sichtbar hinterlegt. Jeder Mitarbeitende kennt unsere insoweit erfahrenen Fachkräfte nach § 8a. Als Teil unseres Beschwerdemanagement, welches Bestandteil unseres Schutzkonzeptes ist, achtet jeder auf Äußerungen und Verhaltensweisen von Fachkräften, Kindern, den Alltag in der Einrichtung, Zusammenarbeit mit Institutionen und Entscheidungen des Trägers.

2. Zur Konzeption

- In der vorliegenden Konzeption wollen wir die Trias, die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung mit Förderung und Phase des Schuleintritts darlegen und transparent machen.
- Ausgangspunkt für unser pädagogisches Handeln und unsere Zielsetzungen sind die Bedürfnisse und die Lebenssituationen der Kinder und deren Umfeld. Unter anderem gesetzliche Grundlagen wie z.B. das Grundgesetz, SGB VIII, das KJHG, Biko MV, FrühKiBiVO MV, HortSchulFeVO MV. Die Biko MV stellt die Grundlage für unsere Pädagogischen Aufgaben dar, die wir auf die sieben Bildungsbereiche aufbauen.
- Daraus ergibt sich für uns die Aufgabe, die Kinder zu begleiten und ihnen einen Raum zu geben und eine Atmosphäre zu bieten, in denen sie ihre Bedürfnisse erleben dürfen und Erfahrungen mit sich selbst, mit anderen Menschen, ihrem Umfeld und allen Dingen und Bereichen des täglichen Lebens ganzheitlich sammeln können.
- Diese Aufgaben setzen wir in Zusammenarbeit und offenem Austausch mit den Kindern, deren Eltern, der Schule und der Öffentlichkeit um.
- Die hier erstellte Konzeption ist eine Beschreibung des Ist-Zustandes und wird jährlich durch das Team ergänzt und weiterentwickelt.

3. Rahmenbedingungen

Angaben zum Träger

Name: Jugendhilfezentrum "Käthe Kollwitz" Rehna e.V.
Anschrift: Goethestraße 7
19217 Rehna

Telefon: 038872/ 656-0
Fax: 038872/ 65618
E-Mail: jhz.rehna@t-online.de

Ansprechpartner: Frau G. Bräuer
Telefon: 038872/65613
E-Mail: gudrun.braeuer@jhz-rehna.de

Angaben zur Einrichtung

Name: Kindertagesstätte "Deichspatzen"
Anschriften:

 Kita/Krippe: Lübecker Straße 42/40
 Kita/Neubau: Bahnhofstraße 16
 Hort: Rudolf-Breitscheid-Straße 36
 23942 Dassow

Telefon: 038826/ 80556
Fax: 038826/ 89372
E-Mail: kita.dassow@jhz-rehna.de

Leiterin: Frau Yvonne Wulff

Struktur der Einrichtung

Betriebserlaubnis vom: 25.01.2024 mit Wirkung zum 01.05.2024

Die Kindertagesstätte nimmt Kinder vom 3. Lebensmonat bis zum Ende der Grundschulzeit auf.

Krippe:	48 Plätze in 5 Gruppen
Kindergarten:	142 Plätze in 9 Gruppen
Hort:	123 Plätze, offene Arbeit

Öffnungszeiten: 6.00 - 17.00 Uhr

Sprechzeiten der Leiterin:

Lübecker Straße 42:	montags, 7.30 - 17.00 Uhr
R.-Breitscheid-Straße 36:	mittwochs, 14.00 - 15.00 Uhr
Bahnhofstraße 16:	freitags 7.30 - 15.30 Uhr
	Terminabsprachen nach Bedarf

Die Festlegung der Betreuungszeiten in unserer Kindertagesstätte erfolgt gemäß Kifög MV.

<u>Kita:</u> Halbtagsförderung:	bis zu 20 Stunden wöchentlich
Teilzeitförderung:	bis zu 30 Stunden wöchentlich
Ganztagsförderung:	bis zu 50 Stunden wöchentlich

<u>Hort:</u> Teilzeitförderung:	bis zu 3 Stunden täglich, inkl. Frühhort
Ganztagsförderung:	bis zu 6 Stunden täglich, inkl. Frühhort

Gemäß der Hortschulferienverordnung M-V ist der Hort in den Ferien in der Regel 10 Stunden geöffnet, Mehrbedarf kann bei nachgewiesenem Bedarf beantragt werden. Nicht berücksichtigt werden dabei die beweglichen Ferientage, an denen kein Mehrbedarf angeboten wird.

Schließzeiten:

- zwischen Weihnachten und Neujahr
- Tag nach Himmelfahrt
- Zwei Wochen in den Sommerferien (Absicherung des Bedarfes durch Partner-Einrichtungen des Trägers)
- Tag des Erziehers - ein Freitag zur Fortbildung aller Erzieherinnen der Kindertagesstätten beim Träger
- Ein Konzeptionstag pro Jahr für das Team zur Fortschreibung der pädagogischen Qualität

4. Räumliche, personelle und didaktische Ausstattung

Unsere Kindertagesstätte besteht aus 6 räumlich voneinander getrennten Bauten.

Haus 1: Krippe und Kindergarten (Lübecker Str. 42)

Haus 2: Krippe und Kindergarten (Lübecker Str. 40)

Haus 3: Kindergarten (Neubau, Bahnhofstr. 16)

Haus 4: Hort (Rudolf-Breitscheid-Str. 36, Nähe der Schule)

Haus 5: Schule (1 Gruppenraum + 2 Klassenzimmer in Doppelnutzung)

In **Haus 1** werden Kindergarten- und Krippengruppen betreut

Untere Etage:	Krippe mit 2 Gruppenräume Sanitärbereich, Garderobe, Küche Büro der Leitung
Obere Etage:	Kindergarten mit 2 Gruppenräumen Kreativraum* · Rückzugsraum* (* wird von allen Kindern genutzt) Sanitärbereich, Garderobe

In **Haus 2** werden Krippen- und Kindergartenkinder betreut.

Untere Etage/Krippe, 3 Gruppeneinheiten:	Krippe mit 3 Gruppenräume 3 Sanitärbereiche, 3 Schlafräume 3 Garderoben, 1 Teeküche
Obere Etage:	Kindergarten mit 2 Gruppenräume 1 Sanitärbereich, 1 Funktionsraum 1 Garderobe

In **Haus 3** werden Kindergartenkinder betreut.

Untere Etage:	2 Gruppenräume 1 Funktions-/Bewegungsraum, 2 Garderoben, 2 Sanitärbereiche Küche, Wirtschaftsraum, Erziehertoilette
Obere Etage:	3 Gruppenräume 3 Sanitärbereiche, Garderoben Büro/Aufenthaltsraum Mitarbeitende Lagerraum

In **Haus 4**, nahe der Schule, werden Hortkinder betreut.

5 Funktionsräume, 4 Sanitärbereiche
1 Erzieheraum mit Büro
1 Garderobe, 1 Küche

In **Haus 5**, in der Schule, werden Hortkinder betreut.

1 Hort-Gruppenraum,
2 Horträume mit Doppelnutzung
Sanitärbereich, Garderobebereich

Personelle Ausstattung

Für die Betreuung der Kinder arbeiten bei uns pädagogische Fachkräfte entsprechend der Erzieher-Kind-Relation des KiföG, in seiner aktuellen Fassung. Unsere pädagogischen Fachkräfte sind staatlich anerkannte Erzieherinnen und Sozialpädagogische Assistentinnen, die Leitung hat die Leitungsqualifizierung. Fachkräfte haben Zusatzqualifikationen

- als Fachkraft für verhaltensauffällige Kinder,
- als Elterntainerin für mathematisches Lernen,
- als Gesundheitserzieherin für Kinder und als Trainerin im Breitensport im Bereich Kinder und Jugend.

Zwei Hausmeister und eine Alltagshelferin ergänzen unser Team.

Für die Sicherstellung der Ganztagsverpflegung sowie der Sauberkeit der Räume sorgen:

- Speiseservice „MENÜ FACTORY“, Gadebusch
- Reinigungsfirma „RUDEBO“

Anschaffungen für Außengelände, Räumlichkeiten und Spielmaterial sind zertifiziert nach DIN, schadstofffrei und altersgerecht. Sie unterstehen einer ständigen Kontrolle durch unseren Sicherheitsbeauftragten und werden jährlich vom TÜV NORD abgenommen. Für anstehende Fragen zu Sicherheit und Arbeitsschutz steht uns der TÜV Rheinland zur Seite, der jährlich vor Ort ist. Ebenfalls erfolgt jährlich die Unterweisung im Arbeits- und Hygieneschutz. Es liegt eine Gefährdungsbeurteilung vor, die jährlich aktualisiert wird. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit unseren Betriebsarzt zu konsultieren.

Außengelände: Kindergarten, Krippe und Hort

Das Außengelände für die Krippen- und Kindergartenkinder ist von drei Häusern zugänglich. **Unsere Krippenräume haben einen direkten Zugang ins Freie.** Die Außenfläche zum Spielen setzt sich zusammen aus: Rasenflächen, Plattenfläche, 2 Sandkästen, drei Kletterlandschaften (eine U3 und eine Ü3) mit Rutschen und Schaukeln, einer Wasserspielanlage, einer Slackline, einer Wippe und zwei Gebäuden für Spielgeräte (**Kitabereich/ Krippenbereich**). Natürliche Erhebungen, eine Brücke mit angepflanztem Weidentunnel und einem darunter liegenden Steintunnel ergänzen das Außengelände.

Die Spielfläche der Krippengruppen ist speziell mit Geräten für Kinder bis drei Jahren ausgestattet, hierzu zählen unter anderem eine Doppelschaukel und ein Spielurm mit Tunnel und Rutsche für unter Dreijährige.

Weiter gibt es ein Spielhaus mit Terrasse aus Holz und Sitzgelegenheiten, die auch als Spiel- und Wassertische nutzbar sind. Eine Heckenbepflanzung bietet eine Trennung vom restlichen Spielplatz.

Der Spielplatz ist großzügig geschnitten, so dass ausreichend Platz für eine freie Entfaltung und Bewegung der Kinder vorhanden ist. Alle Spielflächen sind so gestaltet, dass sie vielfältige Bewegungsmöglichkeiten bieten und Bewegungserfahrungen ermöglichen. Unsere zahlreichen Bäume spenden im Sommer Schatten. Zusätzlich ist der gesamte Spielplatz mit Sonnensegeln ausgestattet. Die Spielflächen bieten die Möglichkeit für Gruppenspiele, z. B. Lauf- und Ballspiele, wie auch für besondere Aktivitäten (Feste und Feiern). Eine gepflasterte Fläche steht den Kindern für Programme und Spielaktivitäten zur Verfügung. Es gibt einen Rollerparcours bestehend aus Stein- und Sandflächen, einen langen Hügel als Rasenfläche mit Treppen und einem Sinnespfad.

Das Kräuterhochbeet, wurde von den Eltern erbaut und wird von den Mitarbeitenden und Kindern bepflanzt, gepflegt und geerntet. Im Herbst 2022 wurde das Hochbeet um ein zweites erweitert, und zwei Obstbäume gepflanzt. Alle auf dem Spielplatz befindlichen Geräte sind TÜV geprüft und werden gegebenenfalls repariert bzw. ersetzt. Eine Terrasse am Kitagebäude mit Markise und Sitzgelegenheiten wird über das ganze Jahr genutzt. Durch die Umsetzung einer **ganzheitlichen Gesundheitserziehung** werden dort, bei gutem Wetter, alle Mahlzeiten von fast allen Gruppen eingenommen. Im Sommer steht dort den Kindern eine Getränkecke zur Verfügung. Das Wasser wird mit den eigenen Gartenkräutern veredelt.

Weiterhin stehen den Kindern viele zusätzliche Materialien, wie z. B. Sandspielzeug, Fahrzeuge, Decken, Bälle, Reifen, Zelte usw. zur Verfügung. 2022 wurde in dänische Konstruktionsbausteine, aus Recyclingmaterial, für den Außenbereich investiert. Verschiedene Teile regen die Kinder zum freien Konstruieren und Ausprobieren an. Von Sitzgelegenheiten über Höhlen, Brücken

und Tiere können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. In Planung ist eine jährliche Erweiterung des Bestandes. Durch die Gartenmöbelausstattung können im Sommer auch mehrere Aktivitäten, z. B. Frühstück, Malen, Spielen usw. im Freien durchgeführt werden.

Das Außengelände des Hortes liegt direkt am Hortgebäude und bietet Möglichkeiten zur Bewegung auf großer Freifläche. Sitzgelegenheiten, ein großer Sandspielbereich und ein Bolzplatz mit abgrenzenden Ballfangnetzen (2022 erneuert), jeweils mit einem Sonnenschutz versehen, können hier von den Kindern genutzt werden. Ein Basketballkorb, ein Balancierbalken, ein Baum und diverse Holzgebilde bieten ihnen zusätzlich die Möglichkeit zum Turnen und Klettern. Ebenfalls ist ein Kletternetz vorhanden, welches 2023 durch zwei Kletterwände erweitert wurde. Es gibt ein Hochbeet, welches jährlich von den Kindern erneuert, bepflanzt, gepflegt und geerntet wird. In den Ferien werden die Produkte verarbeitet. Für unsere Hortnutzung des Schulgebäudes steht im Außenbereich der Spielplatz der Grundschule zur Verfügung. Dort sind Kletter- und Balanciermöglichkeiten vorhanden.

Weiterhin stehen den Kindern in allen Bereichen Sandspielsachen, Bälle, Decken, Zelte, eine Hängematte und Fahrzeuge zur Verfügung.

Der Spielplatz des Kitaneubaus ist in einer U-Form um das Gebäude angelegt. Dieser ist von drei Seiten des Gebäudes begehbar, an zwei Seiten über einen Terrassenausgang. Es sind Erhebungen, ein Tunnel, Reifen, eine große Freifläche zum Laufen mit zwei Fußballtoren, sowie Spielgeräte vorhanden sein. Eine Rollerbahn und Fahrzeuge, wie auch Sandspielzeug und Bälle stehen den Kindern zur Verfügung. Vorhanden sind zudem ein Kletterturm, eine Doppelschaukel, Kletter- und Rutschmöglichkeiten über dem Tunnel, ein großer Sandkasten mit komplettem Sonnenschutz und eine Nestschaukel. Um den Kindern zusätzliche Möglichkeiten zur Förderung der Koordination zu bieten, ist ein Balancierbalken auf beweglichen Federn vorhanden und große Felssteine und verschiedene Holzstämme sind in Planung. Weiterhin gibt es eine Heckenbepflanzung und sieben neue Bäume, die 2022 als Sonnenschutz um Spieleinheiten und Sitzplätze gepflanzt wurden. Diese dienen später als Schattenspender, sowie zahlreiche Sonnenschutzsegel als Sonnenschutz. Weiterhin vorhanden sind zwei Holzhäuser (Renovierungsarbeiten 2023 erfolgt) für Spielzeug und Material. In den ungenutzten Freiräumen unter den Nottreppen wurden mit den Kindern verschiedene Beeren- und Gemüsesorten angepflanzt und Blumenbeete angelegt. Ein Kräuterhochbeet ist entstanden, welches mit den Kindern erbaut, bepflanzt, gepflegt und geerntet wurde und wird.

5. Pädagogisches Leitbild der Einrichtung

Wir arbeiten nach Grundsätzen, die **lebenssituationsorientierte**, **bedürfnisorientierte** und **gesundheitsorientierte** Schwerpunkte beinhalten.

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit orientieren sich an den Bedürfnissen, vergangene Erfahrungen und Eindrücke und der aktuellen Lebenssituationen unserer Kinder in ihrem sozialen Umfeld. Durch den gesellschaftlichen Wandel in den letzten Jahrzehnten haben wir einen anderen Blickwinkel auf die Entwicklung der Kinder bekommen. Unsere Beobachtungen und Unterstützungen richten sich diesbezüglich unter anderem auf die **Geschlechteridentität** und auf eine **nachhaltige** und **gesunde Lebensweise**. Besonderes Augenmerk legen wir auf **Musikalisches Gestalten**, so wie die Entwicklung der **Sprache** und des **Sprechens**. Wichtig für uns, ist das Kennenlernen von verschiedenen **Medien** und der Umgang damit. Wir handeln **zukunftsorientiert**, es ist ein Selbstverständnis den Kindern zu zeigen, was und wofür die Natur da ist und warum wir diese mit ihren Lebewesen **schützen** und **erhalten** müssen.

Das Erleben von Sinneserfahrungen und das Bedürfnis nach sozialen Kontakten sind ebenfalls Inhalte unseres pädagogischen Verständnisses. zB. was rieche ich, was schmecke ich am Tag, was sehe und höre ich, was fühle ich wenn ich falle oder wenn das Gras an den Beinen lang weht. In einer, in Planung befindlichen, Naturwerkstatt werden die Kinder **technische** und **naturwissenschaftliche Grunderfahrungen** machen können. Wir arbeiten am Tagesinteresse der Kinder und richten unsere Planung und unsere aktive Umsetzung nach deren Schwerpunkten aus.

Deshalb geben wir ihnen Raum und Zeit eigene Erfahrungen zu sammeln, wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder eigene Bedürfnisse ausleben können und bieten ihnen Platz sich selbst und die damit verbundene Umwelt kennenzulernen sowie sich darin zurechtzufinden. Die Kinder in ihrer geistigen und körperlichen Individualität erfahren ihre eigenen Grenzen und Strukturen im Alltag und werden dabei von den Erziehern begleitet und unterstützt. In unserer pädagogischen Arbeit achten wir auf einen höflichen und respektvollen Umgang der Kinder, Eltern und Fachkräfte mit- und untereinander.

Dementsprechend werden Akzeptanz und Toleranz der Kinder in ihrem sozialen Umfeld gefördert und entwickelt.

Unsere Ziele setzen wir in Zusammenarbeit mit den Kindern, deren Eltern als Erziehungspartner und unter Einbeziehung von Vereinen und der ortsansässigen Regionalschule um. Innerhalb des Jahres werden verschiedene Veranstaltungen mit dem Sportverein Dassow, der Polizei NWM, der Feuerwehr Dassow, dem RST, dem MC, dem Tourismusverein, der Stadt Dassow durch die

Kulturbeauftragte und dem neuen Förderverein der „Kita Deichspatzen“ geplant und durchgeführt. Allen Kindern wird die Möglichkeit gegeben an unseren Aktivitäten teilzunehmen. Unser Motto im Zuge der Chancengerechtigkeit ist „Alle oder Keiner“.

Die AOK begleitet uns seit September 2012 mit dem Projekt „Tiger Kids“. Dieser Partner steht uns in unserer täglichen pädagogischen Arbeit rund um die Themen Ernährung, Bewegung und Entspannung zur Seite. Mit dem Projekt „Jolinchen Kids“ sind wir seit Januar 2017 bis 2020 dabei. Im Zuge des dreijährigen Projektes werden die Öffentlichkeitsarbeit, Elternarbeit und Selbstschutz der Kinder im Vordergrund stehen. Wir werden durch die AOK mit Workshops, Elternabenden und Materialien unterstützt. Unsere Mitarbeitenden haben bereits an zahlreichen Weiterbildungen und am Fachkongress in Berlin teilgenommen.

Im Zuge der Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule Dassow, finden regelmäßig Veranstaltungen und Gesprächsrunden mit den Lehrern statt. Stammtischrunden, gemeinsam mit Lehrern, Erziehern und Kindern bieten Unterstützung bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien und Alltagsroutinen.

Die Teilnahme der Horterzieherinnen und Grundschulkoordinatorin an Elternabenden der Kita bieten einen Platz zum Austausch zwischen Eltern, Kita, Hort und Schule. Auch in der Kooperationsvereinbarung mit der Feuerwehr Dassow wurden gegenseitige Veranstaltungen festgehalten, sowie regelmäßige Weiterbildungen und Übungen mit dem Team und den Kindern aller Häuser.

6. Bedürfnisse der Kinder und Eltern

Was wollen Kinder

Experimentieren, ausprobieren und Lösungen finden

Erforschen und entdecken Allein etwas tun und Verstanden werden

Vertrauen haben und Gewaltfreiheit erleben

Musik erleben und mit Freude ausprobieren

Ihrer Fantasie freien Lauf lassen und kreativ sein

Neugierde erleben und Neues entdecken

Sicherheit haben und Bekanntes wiederfinden Regeln kennen und erleben

Freude und Spaß erleben und Bindung erfahren

Ernstgenommen werden und Respekt erfahren

Das Spiel erleben, das Rollenspiel Erproben und Intimität erhalten

Höhepunkte schaffen und erleben In der Gemeinschaft Mitsprache haben

Zeit haben zum Toben, Rennen, Springen und Bewegung

zum Kuschneln, Entspannen und zurückziehen Raumerfahrungen machen

Unser Bild vom Kind

Wir sehen die Kinder als selbstständige, individuelle, beobachtende und experimentierende Wesen, die stets hungrig nach Neuem sind und aus vergangenen Erfahrungen schöpfen. Sie sind bewegungsfreudige Menschen, die Spaß und Interesse am Leben und ihrer Umwelt haben und sich stets weiterentwickeln möchte.

Was wollen Eltern



**Wissen um
Verantwortung u.
Sicherheit der
Kinder**

**Eingewöhnung
ruhig
gestalten**

**Partnerschaftliche
Zusammenarbeit**

**Informationen über
Gegebenheiten in der
Einrichtung**

**Tagesaktuelle
Infos
erhalten**

**Seinem Kind Wissen
vermitteln**

**Möglichkeiten der
Teilnahme am
Gruppenleben**

**Regelmäßige
Gespräche über
Entwicklungsstand**

**Austausch mit
den Eltern**

**Veranstaltungen
für die ganze
Familie**

Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte

In den letzten Jahrzehnten hat die Rolle der Erzieherin*in einen Wandel hin zu zur/zum flexiblen, frühkindlichen Pädagogen*in durchlebt. Die Grundlage für die heutige Rolle ist das aktuelle Verständnis von Kindeswohl. Die Fachkräfte sind in der Lage im pädagogischen Alltag immer neu zu erkennen, in welche Rolle sie sich begeben müssen, um für die ihr anvertrauten Kinder die bestmöglichen Bedingungen zu schaffen. Diese Flexibilität bietet die Chance zwischen Rollen zu wechseln und dem Kind **DIE** Fachkraft anzubieten, die es gerade benötigt. Sich stets selbst zu reflektieren und entsprechend dem Kind in Sprache, Mimik, Gestik und Körperbild zu begegnen (Teamfortbildungen 2023 u 24), hat zentrale Bedeutung. Wichtig ist es, sich mit allen Rollen auseinanderzusetzen, auch wenn nicht alle Herzensangelegenheiten sind.

Die wichtigste Rolle ist die **BINDUNGSPERSON**, denn ohne Bindung ist kein Lernen möglich.

Weitere Rollen sind:

ERMÖGLICHERIN für unerreichbare Aufgaben oder Wünsche

BEGLEITERIN im Alltag

PÄDAGOGIN FÜR FRÜHKINDLICHES LERNEN

BEOBACHTERIN und **DOKUMENTATORIN**

NETZWERKERIN zwischen Ämter, Grundschule, Öffentlichkeit

IMPULSGEBERIN für neue Situationen

ERWACHSENENBILDNERIN in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden und in der Erziehungspartnerschaft mit Eltern

VORBILD für Kinder und Erwachsene

ZUHÖRENDERIN von Bedürfnissen der Kinder

TRÖSTENDERIN in entsprechenden Situationen

7. Ziele und Methoden unserer pädagogischen Arbeit

Die vorliegende Konzeption ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit, dient als Reflexionsgrundlage und sichert, neben den individuellen Stärken jeder Fachkraft, als „Fahrplan“ die Umsetzung unseres gesetzlichen Auftrags. Die jährliche Reflektion und Überarbeitung bildet ein Baustein für unsere Qualitätssicherung.

Grundlagen unserer Arbeit im Kindergarten-, Krippen- und Hortbereich

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien. Unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden personellen, räumlichen und finanziellen Mittel schaffen die Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in M-V und das KiföG/M-V und eine Vielzahl von Verordnungen, wie z.B. die BeDoVO M-V, den gesetzlichen Rahmen für die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten, zu unterstützen und deren kognitiven, sozialen, motorischen und emotionalen Entwicklungsbereich zu fördern. Wir begleiten die Kinder bei der Bewältigung ihres Lebensalltages und unterstützen sie beim Erhalt ihres Lebensraumes. Dabei ist uns ein vertrauensvoller Umgang zwischen Kind, Eltern und päd. Fachkraft wichtig, um die individuelle Bildung und Erziehung eines jeden Kindes zu ermöglichen.

Das Kind ist ein bewegungsfreudiger Mensch, der Spaß und Interesse am Leben und seiner Umwelt hat und sich stets weiterentwickeln möchte.

Das bedeutet für uns als Fachkräfte, jedes Kind als eigenständige und besondere Persönlichkeit zu sehen, es ständig in seiner Entwicklung zu beobachten und entsprechend dieser Beobachtungen zu fördern und zu fordern und somit bestmöglich auf das Leben vorzubereiten.

Das Kind und die Eltern bei uns Willkommen zu heißen und dem Übergang von Elternhaus in die Kita besondere Aufmerksamkeit zu schenken, hat für uns Priorität.

Wir geben den Kindern **Freiraum für ihre individuellen Bedürfnisse** und stärken ihr Selbstvertrauen, zB. durch Gesprächskreise oder Angebote. Im Rahmen der **Vermittlung und Verinnerlichung (Anerkennung) von Werten des gesellschaftlichen Lebens** ist uns ein respektvoller Umgang zwischen pädagogischer Fachkraft, Kind, Eltern und Lebensraum sehr wichtig. Grundkenntnisse von Religiosität, religiös begründeten Kostformen, Tischsitten und sich daraus entwickelnden kulturellen Kompetenzen beziehen wir in allen Bereichen mit ein. Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre und bauen eine Bindung zwischen Kind, pädagogischer Fachkraft und Eltern auf und pflegen

diese intensiv, z.B. offenes Ohr für Belange im familiären Umfeld oder Infoabende für Eltern in Erziehungsfragen.

Wir bieten einen **Platz des Wohlbefindens**.

Im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit beobachten wir die Kinder regelmäßig im Alltag. Die **Dokumentation** der kindlichen Entwicklungsprozesse ist Grundlage für eine gezielte, individuelle Förderung jedes Kindes. Neben der **Portfolioarbeit** findet das Verfahren der **Bildungs- und Lerngeschichten** sowie **Blitzbeobachtungen**, z.B. der Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter, zusätzlich Anwendung.

Der Portfolioordner ist das Eigentum des Kindes und weist dessen Entwicklung und Lernwege während der Kita-Zeit auf. Es ist ein individuell gestaltetes Buch, zu dem die Kinder stets freien Zugang haben und in Eigenverantwortung, mit Unterstützung der Fachkräfte, dessen Bestückung und Einsicht bestimmen. Die Umsetzung der Portfolioarbeit innerhalb der Gruppen erfolgt in unterschiedlicher Weise. Es gibt beispielsweise alle zwei Monate eine Portfoliowoche oder einmal in der Woche einen Portfoliotag. Jedem Kind steht ein eigenes Fach für die Sammlung der angefertigten Arbeiten für das Portfolio zur Verfügung. Das Portfolio ist Schnittstelle zwischen Kind, Elternhaus und Erzieherinnen. Durch Hausaufgaben gestalten die Eltern Seiten und Briefe für ihre Kinder. Es ist Bestandteil des jährlichen Entwicklungsgespräches und die Eltern können gemeinsam mit den Kindern Einsicht nehmen.

Die **Bildungs- und Lerngeschichten** geben uns die Möglichkeit Entwicklungsschritte und Lernwege für die Kinder und deren Eltern festzuhalten und diese als, persönlich an das Kind gerichteten, Brief für den weiteren Lebensweg mitzugeben. Durch das intensive Beobachten verschiedenster Situationen kommen die Fachkräfte den Kindern sehr nahe und können beim Schreiben der persönlichen Lerngeschichte die Beobachtungen nochmals reflektieren. Dadurch lernen wir die Kinder noch besser kennen und schätzen. Unsere positive Haltung gegenüber dem Kind, als einem selbstlernenden Wesen mit eigenem Charakter und Temperament, wächst.

Wir nutzen ebenfalls den **DESK-R** (Dortmunder Entwicklungsscreening) als Beobachtungsverfahren für Kinder, bei denen wir einen erhöhten Förderbedarf vermuten. Die Beobachtungsergebnisse zeigen uns die Stärken des Kindes auf und weisen auf spezielle Entwicklungsbereiche hin, die noch der Förderung bedürfen. Da dieser aussagekräftig ist, gibt er den Fachkräften und den Eltern Sicherheit, wenn es um die Einschätzung des IST-Stand des Kindes geht.

Das Spiel, als herausragende Lernform, bietet den Kindern einen Handlungsraum, der alle sieben Lernbereiche der Bildungskonzeption anspricht. Hierbei unterscheiden wir z.B. das Rollen-, Konstruktions-, Bewegungs-, sensomotorische- oder Funktionsspiel. In diesem Zusammenhang ist uns die

Sprach- und Sprechfähigkeit der Kinder sehr wichtig. Wir legen durch die individuelle **Sprachförderung** eine Grundlage für die Entwicklung zur Selbstständigkeit und fördern das Interesse an unserer Umwelt und Lebensgrundlage. Diese zu schützen und natürliche Ressourcen erkennen und zu erhalten ist das Ziel. Im Spiel und in Angeboten erfahren die Kinder Möglichkeiten der Umsetzung wie z.B. Mülltrennung. In den Gruppen gibt es farblich unterschiedliche Müllbehälter oder aus gebrauchten Materialien werden neue Gegenstände gefertigt (upcycling), Beispiele hierfür sind aus gereinigten Milchpacks Behälter zu gestalten oder aus Kronkorken, Stöcken, Blumentöpfe, alten Eimern etc. Musikinstrumente zu erstellen. Wir zeigen, dass die braune Banane nicht auf den Müll gehört, sondern ein leckerer Milchshake werden kann. Wie backe ich einen Kuchen aus den Äpfeln unserer Obstbäume unter Einbeziehung von Medien und Technik (z.B. ich rühre den Teig mit der Hand oder ich stelle einen Teig mit einer vollautomatischen, App gesteuerten Küchenmaschine her, sowie die Herstellung von Obst und Gemüsesäften oder Hand gepresst und selbst gefiltert). Die Kinder geben mit Freude ihr Wissen auch an die Eltern weiter.

Das Sprachverhalten wird durch das Spiel und die damit verbundene **Kommunikation** der Kinder untereinander und mit ihrer Umwelt, angeregt. Die Fachkraft ist der sprachliche Begleiter und Impulsgeber im Tagesablauf der Kinder. Kommunikation mit ihm fordert die Kinder zum Erzählen und Fragenstellen auf, lädt zum Nach- und Weitererzählen ein, schult die Sprache, die Konzentration und die Fantasie. Die pädagogischen Fachkräfte sind wichtige Sprach-Vorbilder und beziehen unterschiedlicher Medien, wie Bücher, Hörspiele, Tablets zum Hören und Nacherzählen mit ein. In allen Bereichen der täglichen Handlungen von Kind und Fachkräften wird das Medium Sprache genutzt.

Sprache begleitet uns in allen Bildungsbereichen, insbesondere bei der Ganztagsverpflegung in unserer Kita. Sprachliches Begleiten, soziale Erfahrungen, religiöses Speiseverhalten, Mengen- und Farbenlehre, sowie **Gesundheitserziehung** werden hier angeregt, berücksichtigt und gefördert. Die Kinder lernen den Umgang mit Messer und Gabel, sowie Tischsitten und die tägliche Hygiene, wie z.B. das Zähneputzen nach dem Essen, das richtige und gründliche Händewaschen und das Verhalten beim Niesen und Husten. Die Kinder kennen ihre Speisepläne anhand Fotos. Sie übernehmen selbstbestimmt diesbezüglich Aufgaben, die einmal wöchentlich abgesprochen werden. Die Aufgaben werden für die Kinder ebenfalls durch Fotos sichtbar gemacht. Die jährliche **Zahnprophylaxe** durch das Gesundheitsamt ist ein Selbstverständnis. Das Zähneputzen entspricht dem aktuellen Hygienekonzept und erfolgt durch Bestärkung des Erziehers, je nach Entwicklungsstandes des Kindes. Jedes Kind hat eine eigene Zahnbürste und Becher, beides mit Namen versehen. Die Kinder

werden über den Umgang mit den Zahnputzutensilien belehrt, Eltern tauschen die Zahnbürsten regelmäßig aus. Krippenkinder werden an die Mund- und Zahnhygiene herangeführt und putzen Zähne ab ca. 2. Lebensjahr, wenn die Motorik entsprechend gereift ist.

Unsere Kinder bewegen sich sicher im Straßenverkehr. Zur Umsetzung arbeiten wir mit der Polizei NWM und dem ADAC/ADACUS zusammen. Die Kinder übernehmen im Kita-Alltag eigenverantwortlich kleine Aufgaben, wie z.B. alleine Materialien aus dem Materialraum holen, hausintern etwas in eine andere Gruppe bringen, holen oder Informationen weiterleiten. In unserer pädagogischen Arbeit achten wir darauf, dass sie, gemäß ihres Entwicklungsstandes, die Grundanforderungen der Grob- und Feinmotorik bewältigen.

Wir prägen einen konstruktiven Umgang mit Kritik, Toleranz und **Akzeptanz** unterschiedlicher Meinungen und führen die Kinder hin zum **selbstsicheren und angstfreien Äußern ihrer Meinungen**. Die Gruppen durchlaufen im letzten Jahr vor der Schule ein Sicherheitstraining mit dem KIJU-Team MV.

Wir unterstützen die Kinder dabei, mit Kritik an ihrer Person bzw. ihrem Handeln besser umzugehen, andere Meinungen zu akzeptieren und untereinander selbst Lösungswege zu finden und auszuprobieren. Seit 2015 gibt es kleine Projekte in den Gruppen zum Thema „**Eigenverantwortung - Kind als Streitschlichter & Problemlöser**“ (Projektbeschreibung siehe Anhang).

Aufgabenbereiche werden hier durch Fototafeln und Button für die Kinder sichtbar und selbst durchführbar gemacht. Durch dieses Sichtbarmachen von Projekten und Aktionen sprechen wir besonders den 4. Bildungsbereich an. Unser Ziel ist es Medienkompetenz aufzubauen. Die Kinder erfahren eine Medienvielfalt und erlernen Handlungskompetenzen. Sie erarbeiten eine Nutzungsvielfalt und kommunikative Kompetenzen. Unser Schwerpunkt liegt hierbei auf der Vielfalt von Medien und daraus Präsentationsmöglichkeiten als Verbindungselement zwischen Eltern und Kita zu entwickeln und zu nutzen. Ein Beispiel sind vor jeder Gruppe stehende Digitale Bilderrahmen. Die Fotos und Videos werden hierfür von den Kindern mit Tablets selbst gemacht.

Durch die Begleitung unserer pädagogischen Fachkräfte lernen die Kinder zu **erkennen**, zu **begreifen** und zu **handeln**, Zusammenhänge zu bilden und Rückschlüsse aus Erfolgen und Fehlern zu ziehen. Hierbei ist es uns z.B im Bereich digitale Bildung, sehr wichtig, dass die Kinder wissen, wie intensiv oder sparsam einzelne Medien genutzt werden, um somit einen angemessenen Medienkonsum zu erlernen.

Eine kontinuierliche Planung der Angebote, angelehnt an die sieben Bildungs- und Erziehungsbereiche der Bildungskonzeption, die Gruppenanalysen und die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder, ist ein wichtiges Instrument unserer Arbeit und erfolgt individuell von jeder Fachkraft. Der Austausch in den

Teamberatungen garantiert darüber hinaus die Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte untereinander. Schwierigkeiten und Unsicherheiten im Umgang mit Kindern werden in der kollegialen Beratung thematisiert. Unsere Mitarbeitenden sind **Vorbilder**, die den Kindern durch ihr Verhalten zeigen, welche Werte wichtig sind. Die Bindungsarbeit ist dabei eine wichtige Voraussetzung, denn Kinder brauchen Sicherheit und Vertrauen, um sich auf etwas einzulassen. Für diese sozial-emotionale Entwicklung wird in den ersten sechs Lebensjahren der Grundstein gelegt, welche aber eine lebenslange Herausforderung von Bedürfniskontrolle, Empathie, Rollenfindung in der Gesellschaft, Frust- und Niederlagenbewältigung sein kann. Nur wenn die Kinder gerne unsere Einrichtung besuchen, haben sie Freude am Lernen und entwickeln und trainieren so ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ganzheitlich, mit allen Sinnen, erforschen Kinder gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften ihren Alltag, wodurch Fertigkeiten gestärkt werden und sich Fähigkeiten ausbilden. **Uns ist wichtig die Kinder so anzunehmen wie sie sind. Durch Beobachtungen erkennen wir, was sie können, interessiert. Ziel ist es, sie dort abzuholen, um sie in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Selbstsicherheit zu stärken und sich zu partizipieren.**

Besonderes Augenmerk im **Krippenbereich** legen wir auf das „Ankommen“ in unserer Einrichtung. Hierfür ist es wichtig, eine Bindung zum Kind aufzubauen und das Vertrauen der Eltern zu gewinnen. Selbstständigkeit und die Wahrnehmung mit allen Sinnen werden angeregt und gefördert. Deshalb ist der Krippenbereich mit einer Vielzahl an motorischen Wandelementen und Spiegeln in verschiedenen Varianten ausgestattet. Bereits in diesem Bereich gibt es wöchentliche Bewegungseinheiten, bei denen sich die Kinder, unter Beobachtung der Mitarbeitenden, frei entfalten können. Das Ausprobieren und das Überwinden von Ängsten sind uns wichtig.

Die pädagogischen Fachkräfte wissen um die unterschiedlichen Stadien der **sozial-emotionalen Entwicklung**, die die Kinder durchleben. Ein Kind wird geboren mit dem Selbsterhaltungstrieb und drückt diese Bedürfnisse mit der Emotion „Schreien“ aus. Ein Mensch muss erst lernen eigene Bedürfnisse zurückzustellen und sich selbst von anderen Menschen zu unterscheiden, das ist die wichtigste Voraussetzung für Empathie. Während die Lernfelder durch Interaktion mit anderen Menschen im Laufe der Jahre erlernt werden, spielen die Emotionen vom ersten Tag im Leben an eine große Rolle. Emotionale Zuwendung durch körperliche Nähe ist für einen Aufbau des Urvertrauens unerlässlich. Das Ungeborene nimmt aus seiner Umgebung Schwingungen, Zu- oder Abneigung, wahr. Bereits als Neugeborenes ahmt es Bewegungen und Gesten nach und reagiert auf die (mütterliche) Stimme. Sie gestalten von Anfang an die Interaktionen aktiv mit und auf Grund unterschiedlicher Reaktionen werden verschiedene Bindungsmuster entwickelt. Um positive

Lebenserfahrungen im Gehirn zu verankern, müssen dem, Beziehungskontexte die Sicherheit bieten, vorausgehen.

Uns ist wichtig, dass das Kind **Vertrauen**, Nähe, Geborgenheit, Schutz, Zustimmung und Anerkennung, erfährt, daraus **Selbstständigkeit** und die Freude die eigene Umwelt zu entdecken, entsteht. Durch dieses Ur-Vertrauen entwickelt das Kind **Initiative** für sein eigenes Leben und findet seine Einordnung in der Gesellschaft.

Beispiele hierfür sind unser Zirkusprojekt, das seit 2017 in allen Altersstufen stattfindet (nähere Beschreibung siehe Anhang). Die weiteren gelungenen Zirkuswochen fanden im Juli 2019 und Juni 2022 statt. Der nächste Termin ist im Juli 2024 bereits geplant und fester Bestandteil unserer Konzeption. So auch die Übernahme der U3-Kinder von kleineren Aufgaben, wie selbst das Lätzchen in die Wäsche oder eine Mittagsschüssel in die Küche zu bringen oder das selbständige Auf- und Abdecken.

8. Aufgabenschwerpunkte der 0- bis 3-jährigen Kinder

Auf der Grundlage fundierten, fachlichen Wissens lernen die Fachkräfte die Kinder zu verstehen und durch einen liebevollen Umgang und Offenheit, sensibel für diese zu sein. Bereits in den ersten drei Lebensjahren sind die Entwicklungsaufgaben vielfältig.

Zu diesen zählen für Krippenkinder u. a.:

- ein positiver Bindungsaufbau,
- Körperkontakt (z.B. getröstet werden)
- die Umwelt erkunden und Sinneserfahrungen verarbeiten,
- die Entwicklung des ICH- Konzeptes,
- der Aufbau der Selbstkontrolle,
- die Entwicklung von Emotionen und Selbstständigkeit durch Trost, Zuwendung, Wertschätzung und Anerkennung
- die Sauberkeitserziehung,
- die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik,
- die Sprachbildung und damit verbunden die Entwicklung der Fantasie,
- die Entwicklung des Spielens.

Dem entsprechend sind Beobachtungen in dieser Lebensphase sehr wichtig, um herauszufinden, inwiefern das Kind für die Bewältigung der jeweiligen Aufgabe bereit ist bzw. Unterstützung und Förderung dabei benötigt.

Die Lernerfahrungen werden in diesem Altersbereich durch **Nachahmen**, **Wiederholen** und **Variieren** gemacht und gefestigt. Kinder lernen mit **allen**

Sinnen und werden sensibilisiert für die Umgebung. Ein Beispiel hierfür ist der Einsatz von Spielschaum („Schaumi“): die Kinder können sich frei entfalten, ihn formen, hindurchlaufen, sich einreiben oder hineinsetzen und vieles mehr - ihn einfach mit dem ganzen Körper spüren. Hinzu kommt häufig der Einsatz von Farben in verschiedener Konsistenz. Mit den Kindern ab zwei Jahre wird bereits mit der Selbstbedienung begonnen. Die Kinder lernen mit kleinen Kannen ihre Getränke selbst einzugießen. Der Umgang mit dem Messer und das Schmieren der Brote werden unmittelbar vor dem Wechsel in den Kindergarten eingeführt und geübt. Ein wichtiges Instrument für Lernerfahrungen in diesem Bereich sind die Lieder von Herrn Kindel, die durch Gebärden ausgedrückt und durch Sprache unterstützt werden. Mit Musik, Rhythmik und sprachlicher Begleitung durch die Erzieher, wird das Lernen unterstützt und erleichtert, z.B. durch Geschichtensäckchen werden Lieder erarbeitet und sichtbar gemacht.

Ein weiteres wichtiges Lernfeld ist die **Natur**, hier können die Kinder sich frei bewegen, verschiedene Materialien, Untergründe und Wetterbegebenheiten erleben und spüren. In diesem Lernfeld werden alle Sinne angesprochen und gefördert. Sie erlangen Wissen über die Umwelt in der sie leben und wie wir sie

schützen und erhalten. Wichtig ist uns z.B. der Umgang und die Achtsamkeit mit Insekten. Die Kinder erleben Schmetterlinge und Marienkäfer von der Larve bis zum Schlüpfen, Füttern und Freilassen und den dazugehörigen Lebensraum zu schützen und bereitzustellen. Die Kinder kommen in diesen Wochen mit Aufgabenübernahme und Verantwortung in Berührung unter Einbeziehung von unterschiedlichen Medien. Hier werden z.B. Schritte mit dem Tablet festgehalten, bearbeitet und Filmsequenzen angeschaut.

9. Eingewöhnungszeit in der Kita

"Du gehörst zu uns, wir gehören zu dir,
wenn du Freunde suchst, findest du sie hier.
Darum bleib nicht draußen vor der Tür."
Rolf Zuckowski

Um den Kindern den Start in unsere Einrichtung zu erleichtern, bieten wir eine 2-wöchige **Eingewöhnungszeit** in Anlehnung an das **Berliner Modell** an. Diese orientiert sich an **den individuellen Bedürfnissen** der Kinder. Diesen Zeitraum nutzen wir unter anderem für intensive Gespräche mit den Eltern, um die **Besonderheiten in der Entwicklung** ihres Kindes und **Rituale** zu erfragen, die **Familiensituation** kennenzulernen und gegenseitiges **Vertrauen** und **Bindung** aufzubauen.

Eingewöhnungszeit für die Altersgruppe 0 - 3 Jahre

4.-5. Tag
Mutti/Papi läßt mich
½ Stunde allein in
meiner Gruppe.

6.-8. Tag
Ich möchte nun bis
zum Mittagessen
ohne Mutti/Papi in der
Gruppe spielen.

9. Tag
Auch das
Mittagessen möchte
ich schon einmal
probieren.



1.-3. Tag
Ich verbringe ca.
1 Std. mit
Mutti/Papi in meiner
neuen Gruppe.

10. Tag
Zum Mittagsschlaf
möchte ich auch gerne
einmal bleiben.

Übergang von der Krippe in den Kindergarten

In dem Monat, in dem die Kinder drei Jahre alt werden, wechseln sie, auf Antrag der Eltern und vorhandenem Platz, in eine Kindergartengruppe. Um diesen Übergang zu erleichtern, schnuppern sie bereits eine Woche vorher täglich eine Stunde mit ihrer Krippenerzieherin in die neue Gruppe. Ein Austausch mit Eltern und Fachkraft ist uns hierbei sehr wichtig. Unser Ziel ist es, einen sanften Übergang im partnerschaftlichen Verhältnis zwischen Kind - Fachkraft - Eltern zu schaffen.

Eingewöhnungszeit für die Altersgruppe 3 - 6 Jahre

3.- 6. Tag
Ich möchte heute ohne Mutti/Papi 2 Std. (9.00 – 11.00 Uhr) mit den Kindern spielen.

7.- 8. Tag
Heute esse ich zusammen mit den Kindern Frühstück und bleibe bis 11.00 Uhr (ca. 3 Std.).

9. Tag
Heute möchte ich schon einmal im Kindergarten Mittag essen.

1. - 2.Tag
Ich bleibe mit Mutti/Papi 1 Std. bei den Kindern.



10. Tag
Nach dem Mittag schlafen alle Kinder, ich probiere es auch

10. Projektarbeit

Planungen und Durchführungen von Projekten erfolgen auf Grundlage von Schlüsselsituationen, die wir aus Beobachtungen, Gesprächen, Gesehenem und Erlebtem der Kinder erkennen. Aus Vergangenen entstehen Erzählungen, daraus Ideen, dann konkrete Vorschläge und dann zusammen mit den Kindern eine Aktion/ Projekt.

In unserer Einrichtung werden derzeit 8 unterschiedliche Projekte realisiert:

- „Fit für die Zukunft“ und „Bewegte Kinder“
- „Tiger Kids“
- „Mit Bummi was erleben“
- „Trommel den Rhythmus deines Lebens“
- „Jolinchen Kids“ mit der AOK
- „Zirkusprojekt“
- „Umwelt, Natur und Recycling“
- „nachhaltige Lebensweise und Gärtnern“

Diese Projekte bewirken anhaltende Veränderungen in unserer Einrichtung, wie Obsttage und weniger Zucker, weniger Fett und weniger Kinderprodukte, dafür mehr Bewegung und Vitalität, sowie eine Förderung von Sprache, Sprechen und Rhythmik im Erfahrungsfeld Musik.

Unter der Berücksichtigung des entsprechenden Projektes bekam unsere Einrichtung bereits das Gütesiegel „Bewegte Kinder“ vom Jugendsportbund MV für das überreicht. Ziel unserer Einrichtung ist es, dieses Gütesiegel zu verteidigen.

Die Gesundheitserziehung mit ihren Teilbereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung nehmen eine führende Position in der Planung und bei den Angeboten des Kita-Alltags ein. In Zusammenarbeit mit dem Jugendsportbund und dem örtlichen Sportverein werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt. Es finden Sporthöhepunkte im Wochenablauf der Kita statt, diese werden gruppenintern, aber auch gruppenübergreifend durchgeführt. Weiter finden Sportnachmittage gemeinsam mit Eltern, Mitarbeitende unserer Kita und Kindern statt. Es gibt eine stetig wachsende Anzahl an positiven Rückmeldungen unserer Eltern-Kind-Sportnachmittage, die nach der Corona-Zeit ein Magnet für die Eltern geworden sind. Deshalb legen wir zukünftig, für das Zusammenspiel von Einrichtung, Eltern und Fachkräfte noch mehr Augenmerk auf diese Veranstaltungen. In Zukunft planen wir mehr individuelle Nachmittage mit unterschiedlichen Themen, die in den Jahresablauf fest integriert werden. Dieses Jahr wurde z.B. ein Eltern-Kind-Marathon durchgeführt. Die Kinder sind über sich hinausgewachsen, haben ihre Eltern mitgezogen und herausragende

Leistungen gezeigt. Des Weiteren nehmen wir am Landesprojekt der AOK „Tiger Kids“ und „Mit Bummi was erleben“ teil. Unser Motto „Fit für die Zukunft“ zieht sich somit weiterhin als Roter Faden durch unsere Arbeit und schafft eine Grundlage in allen Bereichen des Tagesablaufes. Das Thema regt alle Sinne der Kinder und Mitarbeitende an und bietet im täglichen Ablauf viele Möglichkeiten des Forschens. Die Kinder werden somit Trainer ihres persönlichen Umfeldes. Materialien über Ernährung, Bewegung und Entspannung fordern zum Experimentieren auf und wecken die Lebensfreude der Kinder. Der Erzieher bietet Anregungen für räumliche Gestaltung, z.B. für Entspannungsmomente oder Bewegungslandschaften, an. In Planung und Entstehung zum Thema Stressbewältigung sind Yogastunden für Kinder ab 1,5 Jahren.

In unserem Neubau befindet sich ein Sport- und Mehrzweckraum. Dieser ist mit einem an der Decke befindlichem Schienensystem und einer Kletterwand ausgestattet. Für das Schienensystem wurden Ende 2018 Materialien beschafft und zum Ausgleich Bereiche zur Entschleunigung eingerichtet (siehe Anhang).

Das Kind wird in seiner ganzheitlichen Entwicklung gefordert und gefördert. Sie haben eine natürliche Beziehung zur Natur, zu Tieren, zu Menschen und zu ihrer Umwelt. Sie wollen die Welt erforschen und begreifen. Unser Ziel ist es, dass Kinder selbstsicher ihren individuellen gesunden und zukunftsorientierten Lebensweg finden. Dieses wird unter anderem durch Umsetzung von Vollverpflegung durch den Träger unterstützt.

Durch Workshops und Weiterbildungen der Erzieher stärken wir seit Herbst 2015 den Musikalischen Bereich. Unser Projekt „Trommel den Rhythmus deines Lebens“ hat die Begeisterung für Musik bei Mitarbeitenden und Kindern vorangetrieben und diese enger zusammengeschweißt. Mit Cajon und selbstgebauter Eimertrommel kann jeder Musik machen und seine Emotionen ausdrücken. Die Angst vor schrillen Tönen ist gänzlich verschwunden.

Für die nachhaltige Entwicklung stehen unsere Projekte Mülltrennung, Natur und Recycling und Ressourcen-Nutzung, sowie nachhaltige Lebensweise und Gärtnern.

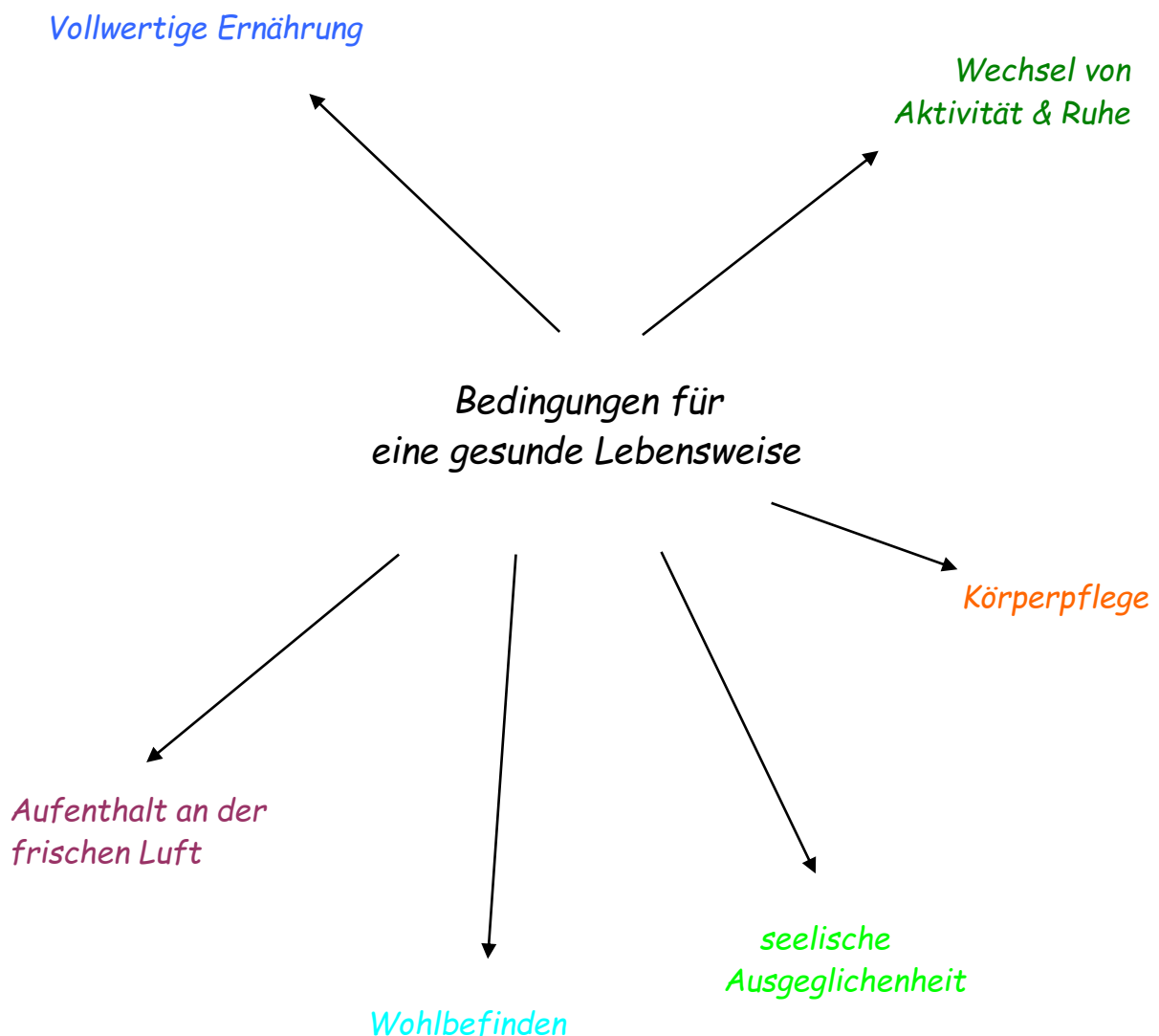
Die Kinderzeitschrift KINATSCHU ist eine unserer Arbeitsmaterialien.

Der Bereich Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung hat in unserer Einrichtung einen festen Bestandteil gefunden. Seit 2016 führen alle Bereiche, Projekte zu Müll und Mülltrennung, Wiederverwertung und Recycling durch.

Aus der Frage nach Industriemüll ist das Ölfass-Projekt entstanden. Eine außergewöhnliche Aktion: Eine Mutter unserer Einrichtung, besorgte alte Ölfässer, ließ diese an der Oberseite öffnen, reinigen und von einer Auto-Lackiererei vorlackieren. Dieses waren nun Gestaltungsobjekte, an denen sich die Kinder frei entfalten konnten. Sie lernten unterschiedliche Materialien kennen und Verantwortung für ihren Arbeitsplatz zu übernehmen. Die Kinder zeigten nach anfänglichem Zögern großen Eifer, Entdeckergeist und ihr Selbstbewusstsein steigerte sich von Tag zu Tag. Es entstanden Mülltonnen für unsere

Spielplätze, Blumenkübel und kleine Stehtische. Alle Bildungsbereiche, und Kompetenzen sind in diesem Projekt vereint, angesprochen und umgesetzt. Die Natur mit und in unser Leben einzubeziehen, ist für die Erhaltung unseres Lebensraumes unumgänglich. Wir bereiten die Kinder auf die Erhaltung vor und fördern ihr Bewusstsein diesen Lebensraum zu pflegen, um zu erkennen, dass wir IN und MIT ihm leben.

Die Zukunft unserer Kinder ist uns wichtig



11. Schulvorbereitung

Die Schulvorbereitung beginnt mit dem Tag der Aufnahme des Kindes in unsere Einrichtung. Sie lernen Spiel-, Essens-, Hygiene- und Angebotssituationen kennen. In jedem Alter dienen diese Lernsituationen zur Vorbereitung auf die Schule und auf das weitere Leben. Die Lernbereiche und Ziele orientieren sich an der Bildungskonzeption für 0-10jährige des Landes MV.

In den Bereichen

1. Sprachbildung und Kommunikation,
2. sozial-emotionale Entwicklung und Religiosität,
3. technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen,
4. Medien und digitale Bildung,
5. Musik und Ästhetik,
6. Gesundheit, Bewegung und Prävention und
7. Bildung für nachhaltige Entwicklung,

werden die Kinder gefördert und begleitet.

Mathematisch-Technische Fähigkeiten werden in unserer Einrichtung z.B. mit Hilfe der Projekte "Entenland" (Krippe), "Zahlenland" (Kindergarten) und in speziellen Knobelstunden erworben. Ein wichtiger Ansatz hierbei ist für uns das Erfassen in der dreidimensionalen Ebene und das Falten. Hierbei werden alle Bereiche des Gehirns in Anspruch genommen (Genauigkeit, Schritte bis zum Endprodukt, Formen, Konzentration, 3D-Erfassung, Feinmotorik).

Die Naturwerkstatt wird einen Ort für Experimente und eigenständiges Ausprobieren darstellen.

Um unseren Kindern ein hohes Maß an **Sozialkompetenzen** mit auf den Weg zu geben, steht folgendes Thema im Vordergrund:

"Wir lernen voneinander, wir leben miteinander."

Hier setzen wir einen wichtigen Schwerpunkt bei der **emotionalen Kompetenz und der Werteerziehung**, der es erlaubt, andere in ihrem *Anderssein* wahrzunehmen und zu achten.

Durch gezielte, in den Tagesablauf integrierte, Angebote wecken wir **Kompetenzen** und schaffen Situationen, die die Kinder konkret herausfordern, ihr Durchsetzungsvermögen und ihre Frustrationstoleranz zu steigern (siehe Projekt „Problemlöser“). Das Sicherheitstraining ist ein wichtiger und fester Bestandteil im letzten Jahr vor der Schule.

Die Bereitschaft und Fähigkeit adäquater **Kommunikation** unterstützt vor allem die Entwicklung des Einfühlungsvermögens. Dies gelingt in besonderem Maße auf der Basis von Selbstwahrnehmung und Selbstachtung.

Fähigkeiten, wie Geduld, Einhalten und Verstehen von Regeln, bilden die Basis für ein **Miteinander**. Dieses wird getragen von einem Gefühl von **Gemeinschaft, Solidarität, gegenseitiger Akzeptanz, Verantwortung und Annahme der**

Individualität jeder Person.

Wir fördern Spielsituationen, in denen Kinder gefordert werden, sich mit anderen Kindern auseinanderzusetzen. Dabei beachten wir, dass das wichtigste Instrument zur Förderung der Sozialkompetenzen die Sprache ist. Respekt voreinander, Gemeinschaft fördernde Umgangsformen sowie eine konstruktive Streitkultur ergänzen einander und werden bei uns besonders beachtet. Ein weiteres Augenmerk wird auf die Medienkompetenz gelegt. Unser Ziel ist hierbei ein angemessener Medienkonsum.

Das letzte Entwicklungsgespräch der Kinder im Jahr vor Schuleintritt ist spätestens bis Oktober durchgeführt. Hierfür ist das DESK-R die Grundlage. Dieses wird einmal im Kindergartenjahr mit jedem Kind durchgeführt.

Um einen **optimalen Übergang** von der Kita zur Schule zu schaffen, treffen sich pädagogische Fachkräfte aus Kita und Grundschule regelmäßig. Hier werden unsere pädagogischen Ansätze und die Grundschulziele in den Blick genommen. Somit können die Grundschullehrer mit ihrer Arbeit fortfahren, wo unsere Fachkräfte aufgehört haben. Eine Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Schule bietet erste Einblicke in das Schulleben. Die Gesprächsrunden und Besuche der Vorschulgruppen in der Schule bieten eine Plattform der Kommunikation. Unsere Zusammenarbeit ist in einem Kooperationsvertrag festgehalten.

12. Unser Hort

Durch unsere **offene Arbeit** haben die Kinder Raum für Selbsterfahrung. Wir bieten den Hortkindern eine Atmosphäre, die es ihnen ermöglicht eigene Bedürfnisse zu berücksichtigen und schaffen ihnen Platz für Auseinandersetzung mit sich selbst und ihrem Umfeld. Wir bieten nach der Schule eine Auszeit und einen Ausgleich für Körper und Geist. Dafür können die Kinder verschiedene Themenräume und den Außenbereich nutzen. In allen Bereichen befinden sich Rückzugs- und Spielmöglichkeiten. Im Innenraum finden die Kinder zusätzlich Kreativ- und Werkräume und auf dem Spielplatz Möglichkeiten zum Gärtnern. Ernteprodukte werden von den Kindern selbst verarbeitet und verzehrt.

Unser Ziel ist es mit der offenen Hortarbeit, die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten, unter Beachtung der sieben Bildungsbereiche, weiter zu unterstützen. Hierzu startet im Schuljahr 2023/24 ein Projekt, in dem die Kinder eine Spielesammlung zusammentragen zu Themen und diese Bearbeiten wie, Genderkompetenz, Aggressionsabbau, Selbstvertrauen, Wertschätzung, emotionale Intelligenz oder gewaltfreie Kommunikation. Wir begleiten die Kinder in der Bewältigung ihres Lebensalltages und bei der sinnvollen Planung ihrer Freizeit. Wir bieten Verknüpfungen zwischen Eltern, Kind, Kita-Fachkräften und Schule und bauen eine vertrauensvolle Bindung auf, um die Bildungs- und Erziehungsprozesse gemeinsam mit den Eltern bestmöglich umzusetzen. Unsere Ferienangebote sind zB. Alternativen zu kostenintensiven Fahrten und somit auf eine Gleichberechtigung aller Familien abgestimmt.

Das setzt voraus, dass wir jedes Kind als eigenständige und besondere Persönlichkeit sehen, es durchgängig in seiner Entwicklung beobachten und entsprechend dieser Beobachtungen fordern und fördern und somit optimal auf das Leben vorbereiten. Das Kind und die Eltern bei uns Willkommen zu heißen und dem Übergang von Kita in den Hort Aufmerksamkeit zu schenken, ist uns ein Selbstverständnis. In den letzten drei Monaten vor der Schule lernen die Kinder der Vorschulgruppen die Abläufe im Hort intensiver kennen. Sie nutzen die Räumlichkeiten, erleben die Strukturen, dürfen das Spielzeug nutzen und sich unter die Hortkinder mischen. Mit einem Willkommensgruß starten wir in die Hortzeit.

In der ersten Schulwoche werden die Kinder der ersten Klasse von uns nach der Schule in Empfang genommen, zum Essen begleitet und auf all ihren Wegen am Nachmittag unterstützt. In unserer offenen Hortarbeit ist jede Fachkraft Ansprechpartner und Bezugsperson.

Das ist uns wichtig:

1. Unterstützung der individuellen Bedürfnisse der Kinder
2. Schaffung von Freiräumen zur individuellen Gestaltung des Nachmittags durch die Kinder
3. Entwicklung des Selbstvertrauens der Kinder durch das Vermitteln von Vertrauen und Gelassenheit in die Handlungen der Jungen und Mädchen (Projekt Schuljahr 23/24 mit dem Ziel eine leicht nutzbare Materialsammlung zu erstellen)
4. Freie Entfaltung, auch ohne ständige Aufsicht der Fachkräfte
5. Auseinandersetzung mit den Werten des gesellschaftlichen Lebens (Achtung, Akzeptanz, Toleranz, Respekt, Offenheit gegenüber sich selbst und anderen, gesunde und nachhaltige Lebensweise, Medienkompetenzen)
6. Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes

Auf Grundlage der Bildungskonzeption und des KiföG werden gezielte Beobachtungen in den Hortalltag integriert. Die Dokumentation der Entwicklungsprozesse ist Grundlage für die individuelle bzw. gezielte Förderung jedes Kindes. Als Instrument unserer Beobachtung nutzen wir das Portfolio. Die Kinder entscheiden eigenverantwortlich ob sie ein Portfolio führen wollen.

Die Organisation des Tagesablaufes mit seiner Planung und seinen Regeln und Pflichten, werden von den Kindern altersgemäß gemeinsam erarbeitet, erstellt, unterschrieben und im Gebäude sichtbar gemacht.

Der Hort verfügt über thematisch gestaltete Funktionsräume und einen großzügigen Flurbereich für den Informationsaustausch mit Eltern und Kindern. Für die Kinder dient ein Infopool für An- und Abmeldung, Informationsweitergabe und besonderen Begebenheiten in der Hortzeit.

- **Unser Hausaufgabenraum** ist mit Tischen, Stühlen, einer Tafel, Kreide, Stiften, Arbeitsbüchern, Kinderduden, und verschiedenen Lernspielen ausgestattet. Die Arbeitsmaterialien sind den Kindern frei zugänglich. Hier wird den Kindern die Möglichkeit geboten, ihre Hausaufgaben in der Zeit von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr anzufertigen. Danach steht der Raum allen zur Verfügung, um ungestört eigenen Beschäftigungen nachzugehen. Die Hausaufgabenzeit wird durch eine Fachkraft begleitet. Sie schafft eine ruhige Atmosphäre, achtet gegebenenfalls auf Sauberkeit der Hausaufgaben und bietet Hilfestellung an. Die Endkontrolle und Verantwortung obliegt den Eltern. Bei Komplikationen oder Abbruch der Hausaufgaben ist das Hausaufgabenheft unser Informationsmedium. Wir stehen mit der Schule in ständigem Austausch über die Hausaufgaben.
- **Unser Entspannungsraum mit Lesecke** ist ausgestattet mit Teppich an Wand und Fußboden, Liegeinsel, verschiedenen Lichteffekten (Lichtquellen), Verdunklungsmöglichkeit, Musik, Lesematerial, Decken, Kissen, Sitzsäcken,

Couch und kleines Häuschen. Es wird den Kindern hier ein Ort der Ruhe und eine Rückzugsmöglichkeit geboten. Wir geben ihnen die Gelegenheit Geschichten oder Musik zu hören und Gespräche zu führen oder zu ruhen.

- **Unser Bewegungsraum** bietet viel Freiraum und ist ausgestattet mit Bällen, Hockern, Matten und einem Boxsack. Bewegung nach der langen Sitz-Zeit in der Schule ist sehr wichtig. Neben dem großzügigen Spielplatz bietet der Raum den Kindern eine gute Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Er wird ebenfalls für Tanz-, Cajon-, Anti-Agressionsworkshops sowie Feierlichkeiten genutzt.
- **Unser Kreativraum** ist mit Materialien wie Papier, Filz, Ton, Wachs, Stoffen, Wiederverwendbarem aus dem Alltag, Laternen, Flechtwaren, Experimentierwerkzeugen, einer Werkbank und vielem mehr für verschiedene Gestaltungstechniken ausgestattet. Ende 2018 wurde der Raum zu Gunsten einer erweiterten Handwerker-Ecke umgeräumt, mit Werkbank und neuem Handwerkszeug ausgestattet. Jetzt findet regelmäßig ein Workshop, in Zusammenarbeit mit unseren Hausmeistern, für Arbeiten mit Holz statt. Weiterhin bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Materialien auseinanderzusetzen. Neben der Begleitung durch die Mitarbeitenden, können sich die Kinder beim Aneignen von Arbeits- und Gestaltungstechniken gegenseitig austauschen, unterstützen, beraten und helfen. Durch Selbstverantwortung für Raum und Materialien werden gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz gefördert.
- **Unsere Bauecke** ist mit einem Bauteppich, Holzbausteinen, Lego, Autos, Tieren, einer Kugelbahn, zwei Metallbaukästen, verschiedene Konstruktions- und Naturmaterialien ausgestattet. In diesem Raum können die Kinder mechanische und physikalische Zusammenhänge erleben, Vorhaben planen, organisieren, strukturieren und konstruieren. Gebautes darf bei uns für eine längere Zeit stehen bleiben, damit die Kinder an folgenden Tagen daran weiterarbeiten können. Somit lernen sie Gebautes von anderen zu respektieren, gegenseitige Rücksichtnahme und ordnungsgemäßen Umgang mit den Materialien. Teamarbeit und Toleranz werden gefördert.
- **Unser Spiel- und Beschäftigungsraum** ist mit einem Billardtisch, Puppentheater, Tischen, Stühlen, Puppenhaus, verschiedenen Tischspielen und einer Verkleidungsecke ausgestattet. Hier können die Kinder für sich oder in Gruppen ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Konzentrationsspiele, Rollenspiele, Verkleidungen und vieles mehr sind hier möglich. Selbstverantwortung, Gestaltung der eigenen Freizeit, Auseinandersetzung mit eigenen Interessen, was will ich machen, was will ich ausprobieren, sind nur einige Aspekte, die hier gefördert werden.

- **Unsere Bücherecke im Obergeschoss**, ist ein Durchgangsraum mit einer großen Couch, Kissen, Decken und Lesematerial. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen, zu lesen oder Gespräche zu führen. Die Kinder gestalteten diese Ecke 2018 mit den Mitarbeitenden um und fertigten sich aus Kartons u.a. einen großen Kamin und einen Fernseher an. 2022 erfolgte eine Neugestaltung durch die Kinder.
- **Unsere Küche** ist mit einer Küchenzeile, Geräten und einem großen Tisch mit Stühlen ausgestattet. Getränke bringen die Kinder für den Nachmittag selbst mit. In der Not muss kein Kind in unserer Einrichtung Durst haben. Um weiter ein Bewusstsein ihres Wohlbefindens zu fördern, nimmt die Gesundheitserziehung auch im Hortbereich einen großen Stellenwert ein. Back- und Kochtage, Ferienangebote und Gespräche über die Inhalte in den Brotdosen werden unter anderem hierfür genutzt.
- **Unser Gruppenraum im Grundschulgebäude** ist mit Tischen, einer Lesecke, einer Rückzugsecke mit Couch, einer Spielecke und einem Tischkicker ausgestattet. Für die Doppelnutzung der Klassenräume steht den Kindern ein Materialwagen mit Bastelbedarf und Spielen zur Verfügung.

13. Kooperation mit der Schule

Die **Zusammenarbeit mit der Schule** ist ebenfalls ein wichtiges Anliegen unserer Arbeit. Die gemeinsame **Kooperationsvereinbarung**, durch Schulleitung und Kindertagesstättenleitung erstellt, beinhaltet:

- Erfahrungsaustausch der Fachkräfte von Schule und Kita, 2x jährlich
- regelmäßiger fachlicher Austausch
- Einbeziehung in die Projektarbeit von Grundschule, Hort, Vorschulgruppe
- 1x pro Woche lesen die 3. und 4. Klassen in der Vorschulgruppe vor
- Austausch zu Inhalten der Konzeption (Grundschule/ Vorschuljahr/Hort)
- Diskussionsrunde mit Kindern, Lehrern und Erzieherinnen
- VS-Kinder der Kita besuchen vor der Einschulung die Grundschule und nehmen an einer Unterrichtsstunde teil
- gemeinsame Aktivitäten (z.B. Sportfest)
- Nutzung von Räumlichkeiten, z.B. der Sporthalle und Außensportanlage (für sportliche Aktivitäten können wir, nach Absprache mit der Schule, die Sporthalle mit den verschiedenen Sportgeräten und Materialien nutzen)
- Besuche der Lehrer im Hort und in der Vorschulgruppe
- Führung eines Pendelheftes in der ersten Klasse
- regelmäßige Rückmeldung über die Hausaufgaben

Ziel ist es weiterhin, die Kooperation mit der Grundschule zu intensivieren. Dazu erfolgt ein Informationsaustausch drei- bis viermal im Jahr mit den Grundschullehrern und der Direktorin. Kurze gegenseitige Rückmeldungen erfolgen wöchentlich zwischen Grundschulkoordinatorin und Hortteam. So garantieren wir den Kindern einen gelungenen Übergang von der Kita in die Schule und den Hort.

Nach einem vorschulischen Eignungstest der Schule, haben die Eltern die Möglichkeit sich das Protokoll und den DESK-R vom letzten Entwicklungsgespräch aushändigen zu lassen und an die Schule weiterzuleiten. Somit erfolgt in interdisziplinärer Zusammenarbeit, ein Austausch an Informationen gezielter individueller Förderung. Grundlage dafür sind die Entwicklungsdokumentationen der Fachkräfte. Das Portfolio ist Eigentum der Kinder und kann von diesen mit zur Schuluntersuchung genommen werden.

14. Zusammenarbeit mit den Familien in einer

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

An erster Stelle stehen das natürliche Recht der Eltern und die ihnen obliegende Pflicht an Pflege und Erziehung des Kindes. Wir wirken für die Familien unterstützend und begleitend bei der Umsetzung ihrer Aufgaben unter Berücksichtigung unseres Schutzkonzeptes.

Von Anfang an praktizieren wir eine intensive **Zusammenarbeit mit den Eltern**. Zu Beginn steht das vertrauensvolle Aufnahmegespräch mit der Leitung. Hier haben die Eltern die Möglichkeit einen Einblick in das Geschehen der Einrichtung zu bekommen, sich mit den Räumlichkeiten vertraut zu machen und die Fachkräfte kennen zu lernen. In einem ca. einstündigen Gespräch wird die pädagogische Ausrichtung der Einrichtung dargelegt und der Alltag der Kindertagesstätte besprochen. Es erfolgt ein **Austausch über Familienrituale, den Entwicklungsstand des Kindes, die gegenseitigen Erwartungen und den Gesundheitszustand, z.B. Allergien, den aktuellen Impfstatus mit der Empfehlung zur Impfung durch Übergabe eines Impfkalenders, Nachweis über die gesetzlich verpflichtende Masernschutzimpfung, chronische Einschränkungen und den Stand der U-Untersuchungen**. Die Eltern bekommen ein **Informationsheft** ausgehändigt. Dort sind unter anderem die wichtigsten Regelungen der Einrichtung, Ausschnitte der Konzeption, Kontaktdaten, benötigte Utensilien zu finden. Das Infoheft ist individuell angepasst an die Bereiche Kita/Krippe und Hort. Die Aufnahmegespräche in der Gruppe werden zeitlich so gelegt, dass das erste Treffen mit Eltern und Kind allein stattfindet.

So gewährleisten wir eine ruhige und vertrauensvolle Atmosphäre für das erste Kennenlernen.

Wir bieten den Kindern individuell eine gemeinsame Eingewöhnungszeit mit den Eltern. Die **Dokumentation der Eingewöhnungszeit** durch die Fachkräfte ist eine wichtige Grundlage für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Besonderheiten und Gewohnheiten des Kindes werden festgehalten, um eine individuelle Arbeit mit dem Kind leisten zu können.

Zum Wohle des Kindes übernehmen Eltern und pädagogische Fachkräfte gemeinsam die Verantwortung für die Bildung und Erziehung. Wir regen durch eine Partnerschaft die Eltern an, Erfahrungen und Kompetenzen im Interesse der Kinder, in den Alltag der Kindertagesstätte einzubringen. Wir sehen Eltern als Experten ihrer Kinder. Das bietet den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, die Eltern in einen gemeinsamen Prozess einzubeziehen, sowie den Elternrat bei wichtigen Entscheidungen. Die Einrichtung hält Informationsmaterial für die Familienbildung und-beratung stets bereit.

Für eine gute Zusammenarbeit ist gegenseitiges Vertrauen und respektvoller Umgang unumgänglich. Deshalb ist es uns wichtig von den Eltern in regelmäßigen Abständen ein Feedbackformular ausfüllen zu lassen. Hierüber haben die Eltern ebenfalls die Möglichkeit Beschwerden an uns zu richten. Individuelle Beschwerden oder Rückmeldungen können weiter jederzeit schriftlich per Briefkasten eingereicht werden, oder beim Gruppenerzieher, der Leitung, der Fachberatung oder dem Elternrat angebracht werden. Durch unsere gute Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern basiert unser Beschwerdemanagement zum größten Teil auf persönlichen Kontakten.

Ein weiteres, wichtiges Instrument in unserer Zusammenarbeit mit den Eltern sind unsere Entwicklungsgespräche, die jährlich stattfinden, vom Krippenalter bis zum Ende der vierten (ab 2024 der dritten) Klassen. Grundlage dafür ist das Portfolio. Hierbei arbeiten Kind, Fachkräfte und Elternhaus eng zusammen. Gemeinsame Aufträge für Kind und Eltern, gemeinsame Gestaltung und Nutzung für Elterngespräche und die Sichtung der Ordner bietet eine Grundlage der Zusammenarbeit.

Weiterhin bieten wir den Eltern an:

- Tür- und Angelgespräche zur Weitergabe von Informationen
- Aushänge an den Informationstafeln
- Info- und Fotomaterial auf digitalen Bilderrahmen vor den Gruppen
- Elternbriefe
- Elterngespräche bei Bedarf der Eltern/päd. Fachkräfte
- Infomaterial zu Bildungs- und Teilhabe Unterstützung
- Hospitationsmöglichkeit
- Beschwerdemanagement

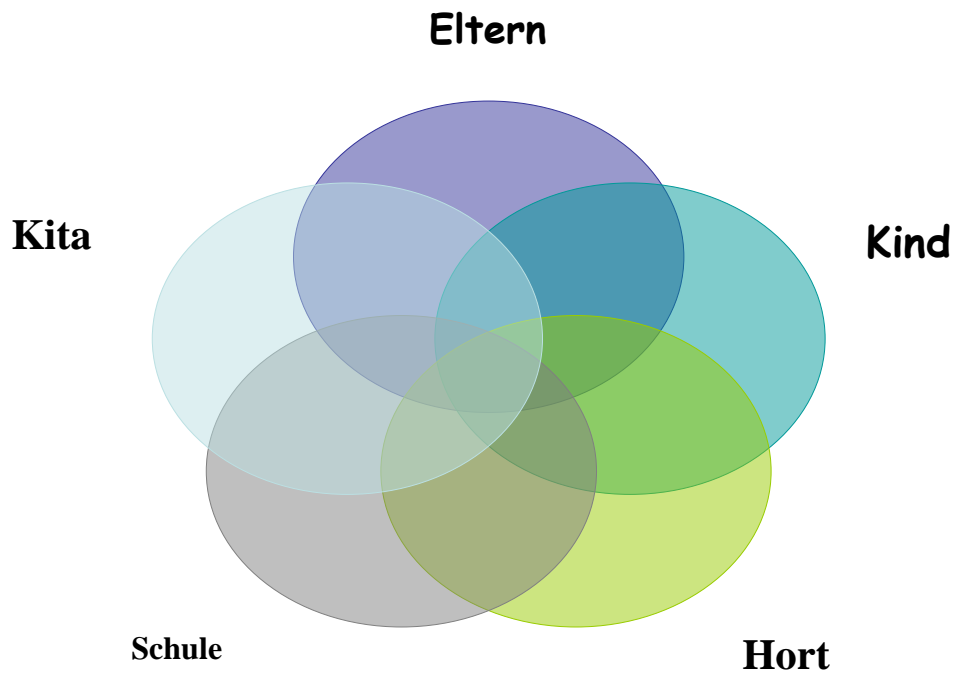
- Elternversammlungen, zweimal im Jahr
- ein Informationsabend mit Hortbesichtigung für die Eltern der künftigen Schulanfänger

Der Elternrat wird 1x jährlich von den Gruppen-Eltern gewählt und besteht aus maximal 15 Personen. Die Elternvertreter wählen eine Elternratsvorsitzende, die sich im Kreiselternrat engagieren kann (Kifög MV § 22, Abs. 5). Über die Aufgaben des Elternrates und **Kreiselternrat** werden alle Eltern per Aushang und durch den *Ratgeber zur Elternmitwirkung in den Kindertageseinrichtungen in MV* informiert. Der Elternrat wirkt in wesentlichen Angelegenheiten der Kindertageseinrichtung mit (Kifög MV § 22, Abs. 4) und ist Sprachrohr für die Eltern.

Vierteljährlich und nach Bedarf finden Treffen statt, in denen Ideen, Anregungen und konkrete Termine besprochen werden. Für eine bessere Planung der Familienstruktur wird dem Elternrat im Januar eine komplette Jahresplanung ausgehändigt. **Arbeitseinsätze** und **Flohmärkte** werden über den Elternrat organisiert, um eine Zusammenarbeit zwischen Kita, Hort und Elternhaus zu erreichen. Die Arbeitseinsätzen zeigen eine hohe und steigende Beteiligung. Sie sind wichtige Grundlage für Kommunikation und Umsetzung von Ideen geworden. 2019 haben wir unser Müll- und Recycling-Projekt gemeinsam mit Eltern und einer Lackiererei, als Sponsor von gesäuberten Öl-Fässer, umgesetzt, welches durch die Initiative einer Mutter (Künstlerin) organisiert und durchgeführt wurde. Seit Anfang 2020 gibt es für unsere Einrichtung einen **Förderverein**, der durch Eltern des Elternrates ins Leben gerufen. 2023 war das erste aktive Jahr. Der Verein arbeitet in unserem Sinne und in der Satzung ist als Arbeitsgrundlage speziell die Förderung der Kinder verankert. Die Mitgliederzahl und Aktivität wächst stetig. Spendenaktionen wurden organisiert, an Veranstaltungen beteiligt sich der Förderverein mit Versorgungs-ständen und steht jederzeit der Kita mit Ideen, Materialien und Arbeitskraft zur Seite. Gemeinsam mit dem Jugend- und Kulturverein Dassow werden Bastelnachmittage und weitere Aktionen organisiert.

Im Zuge unseres Beschwerdemanagement arbeiten wir eng mit dem Elternrat und unserem Förderverein zusammen. Sie sind Anlaufstelle für Mitteilungen und Anmerkungen der Elternschaft. Oft sind es Kleinigkeiten, die übersehen oder nicht angesprochen werden. Ein Beispiel hierfür ist eine schwangere Mutter die im Krippenbereich ihre Schuhe nicht wieder anziehen konnte, jetzt hängen dort Schuhanzieher und der Förderverein kümmert sich um die Umstellung von Einweg auf Mehrweggeschirr für Feierlichkeiten.

Partnerschaft & Zusammenspiel



15. Teamarbeit, Qualitätsentwicklung und -sicherung

"Der Weg mag weit und hindernisreich sein.
Das ist aber kein Grund, nicht aufzubrechen.
Auch lange Wege beginnen mit den ersten Schritten.
Sie beginnen, wo die eigenen Füße stehen."
(Peter Rohner)

Wir sind uns bewusst, dass das Sozialverhalten durch Beobachten und Nachahmen erlernt wird. Deshalb ist eine entspannte Atmosphäre unverzichtbar, da die Kinder unser Verhalten zueinander in ihrem täglichen Leben widerspiegeln. Alle Mitarbeitenden arbeiten zusammen in einem großen Team, welches von der Leiterin der Einrichtung geführt wird.

Es wurden ein Krippen-, ein Kindergarten- und ein Hortteam, jeweils mit einer Teamleiterin, gebildet. Um sich zeitnah mit Anforderungen und Problematiken auseinanderzusetzen, splittet sich das Kindergartenteam auf die einzelnen Standorte der Häuser auf. So arbeiten die Gruppen aus Haus 1 und 2 eng zusammen und unterstützen sich gegenseitig im fachlichen Informationsaustausch und achten gegenseitig auf Umsetzung, um eine Qualitätssicherung gewährleisten zu können. Dieses passiert ebenfalls zwischen den Gruppen in Haus 3. Damit wir unsere Qualität stets weiterentwickeln findet zusätzlich ein Austausch zwischen den einzelnen Häusern statt. Damit die Qualität im Team auf einem gleichen Stand ist, führen, wenn möglich drei Teamfortbildungen im Jahr durch. Durch regen Kontakt und Austausch mit den Eltern und deren Rückmeldungen, reflektieren wir unsere Arbeit in einem stetigen Prozess und entwickeln daraus unsere Qualität weiter.

Unsere Grundsätze sind:

- miteinander reden
- Kritik in angemessener Form äußern und annehmen
- sich mitverantwortlich fühlen
- unsere Fähigkeiten und Fertigkeiten allen zur Verfügung stellen und nutzen
- Reflexion des eigenen Handelns
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln

Zum guten Gelingen der pädagogischen Arbeit gehört auch der fachliche Austausch:

- einmal monatlich ein großes und je zwei kleine Teamgespräche, die selbst gewählte Tagesordnungspunkte beinhalten
- die eigenverantwortliche Fortbildung jeder einzelnen Fachkraft/Materialien liegen aus
- der Erfahrungsaustausch nach Fortbildungen
- die Informationsweitergabe durch die Leiterin nach Leiterberatungen mit dem Träger bzw. nach dem Arbeitskreis für Leiterinnen
- jede Kollegin vervollständigt ihr fachliches Wissen eigenverantwortlich
- jährliche Mitarbeitergespräche mit der Leiterin, bei dem eine Zielvereinbarung getroffen wird
- überprüfen der persönlichen Haltung, Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Einsatzwille,
- Jede Kollegin reflektiert sich und ihr Handeln regelmäßig selbst (Teamthema 2024/Fortbildungen).
- Fallbesprechungen werden bei Bedarf durchgeführt, einmal jährlich gemeinsam mit dem Psychologinnenteam des Trägers
- Jede Fachkraft wurde in Kollegialer Beratung geschult und nutzt dies als Instrument seiner pädagogischen Arbeit

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Betreuung der Kinder erfolgt durch pädagogische Fachkräfte, die sich regelmäßig weiterbilden. Dementsprechend werden Fachtage und Fortbildungen besucht, Fachvorträge im Team gehalten und Teamfortbildungen durchgeführt. Unser Fachkräfteprofil bietet ein erfahrenes, zuverlässiges, umsichtiges, liebevolles und aktives Team. Wir arbeiten nach dem § 12 des KiföG M-V.

Wir geben **Berufsfindungspraktikant*innen** sowie **Schulpraktikant*innen** die Möglichkeit, in unserer Kita ihr **Praktikum** durchzuführen.

In der Zeit ihres Praktikums lernen sie die Arbeit und Belange der Kita kennen, werden von der Gruppenerzieherin (Praktikantenanleiterin) an die Aufgaben einer pädagogischen Fachkraft heran-geführt und durch die Leiterin in die Arbeit des Teams integriert.

Ein Praktikant*innen benötigt einen Gesundheitsnachweis und das Führungszeugnis und unterliegt ebenfalls der Schweigepflicht.

Auszubildenden bieten wir eine Praxisstätte, in der sie durch drei Mentorinnen und die Leitung begleitet werden.

Eine regelmäßige **Fachberatung** regt die Selbstreflexion der pädagogischen Arbeit an und gibt in enger Zusammenarbeit mit dem Träger zusätzliche Zielorientierungen, die kontinuierliche Qualitätsentwicklung garantiert (siehe Anhang).

16. Öffentlichkeitsarbeit

Um auch in der **Öffentlichkeit** auf unsere pädagogische Arbeit aufmerksam zu machen, sind wir an allen großen Veranstaltungen der Stadt Dassow beteiligt. Dazu zählen Auftritte unserer Vorschul- und Schulkinder beim Heimat- und Vereinsfest sowie in der Weihnachtszeit beim Betreuten Wohnen und in der Kirche auf dem Weihnachtsmarkt. Gern übernehmen wir einen Stand bei verschiedenen Veranstaltungen in Dassow. Gemeinsam mit den Vereinen der Stadt Dassow organisieren wir verschiedene Feste, wie z. B. Laternenfest, Familiensporttag.

Einen hohen Stellenwert nimmt die Zusammenarbeit mit dem Sportverein, der Feuerwehr Dassow und der Kulturbeauftragten ein. Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit Frühförderstellen, dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt und mit der ortsansässigen Kirche.

Wir bieten nach Absprache einen Einblick in unsere Einrichtung und die Möglichkeit für öffentliche Informationen und Aushänge. Wir nehmen an Sitzungen und Veranstaltungen des Kulturvereines der Stadt teil, um über unsere pädagogische und organisatorische Arbeit zu berichten. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Kulturbeauftragten von Dassow, so dass gemeinsame Aktionen stattfinden wie z.B. regelmäßige Märchen-Lesungen in der „Altenteilerkate“ oder Filmvorführungen in der Begegnungsstätte. Die neue Bibliothek ist ein gelungener Anlaufpunkt für unsere Kindergarten- und Hortgruppen. Der Förderverein der Kita Deichspatzen unterstützt unsere Öffentlichkeitsarbeit intensiv und die Kita zeigt dadurch noch mehr Präsenz in der Öffentlichkeit. Unsere Häuser und unsere Veranstaltungen sind ein fester Bestandteil der Stadt und im Stadtbild etabliert. Ein regelmäßiger Informationsaustausch über Platz- und Mietgebäudesituation findet mit der Bürgermeisterin der Stadt Dassow statt.

17. Kinderschutz

In unserer Einrichtung werden alle Mitarbeitenden über das Thema „Kindeswohlgefährdung“ informiert, belehrt und sensibilisiert.

Das durch den Träger festgeschriebene Kinderschutzkonzept liegt in der Einrichtung vor und hängt für jede Erzieherin sichtbar aus. Jede Erzieherin besitzt ein Fließdiagramm zum Vorgehen nach §8a SGB VIII. Ein Netzwerk von Frühen Hilfen, Kindernotdienst/Kindernot-Hotline wird direkt über unseren Träger abgedeckt. Unsere Mitarbeitenden bieten, im Blick auf das Kindeswohl, den Eltern Fördermaßnahmen, Beratung und Unterstützung an.

Bei unserem Träger sind zwei „insoweit erfahrene Fachkräfte“ für den Kinderschutz laut KICK § 8a beschäftigt.

18. Datenschutz

In allen Kindertageseinrichtung des Jugendhilfezentrums ‚Käthe Kollwitz‘ Reha e.V. finden die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), das Bundesdatenschutzgesetz sowie das KiföG M-V Anwendung. Als Grundlage dient ebenfalls die Charta der Grundrechte der europäischen Union Artikel 8, Satz 1. Entsprechend der Regelung zu § 8a SGB VIII greifen auch die rechtlichen Voraussetzungen § 62 Absatz 3 Nummer 2 und § 28 Absatz 2 SGB VIII.

Konkret heißt dies für die Einrichtung:

- Alle Mitarbeitenden des Trägers unterliegen der Schweigepflicht sowie der Verpflichtung zur Einhaltung des Datenschutzes (Klausel im Arbeitsvertrag). Eine Belehrung findet jährlich statt.
- Schweigepflicht- bzw. Datenschutzverpflichtungserklärungen sind weiterhin von folgenden Personen schriftlich hinterlegt:
 - von ehrenamtlich Tätigen
 - von Mitgliedern des Elternrates
 - von Hospitierenden
 - von Praktikantinnen und Auszubildenden
 - von Mitarbeiterinnen, die nicht beim Träger angestellt sind (z.B. Reinigungsfirma, Frühförderin; diese sind schriftlich über die Schweigepflicht belehrt)

Alle Erklärungen gelten auch über die Zeit des Tätigseins hinaus.

Es werden nur Daten erhoben und verarbeitet, die für die Umsetzung des Betreuungsverhältnisses, inklusive des gesetzlichen Auftrags und der konzeptionellen Schwerpunkte der Einrichtung sowie die Abrechnung, erforderlich sind.

Im Aufnahmegespräch informieren wir die Eltern umfassend über unsere Datenschutzbestimmungen, welche sie uns mit ihrer Unterschrift bestätigen.

Alle persönlichen Dokumente wie Kontaktdaten, Protokolle von Mitarbeiter- oder Entwicklungsgesprächen, Beobachtungsbögen, Atteste, Verträge, etc. sind unter Verschluss aufbewahrt und Dritten nicht zugänglich.

Aufzeichnungen zu den Kindern finden zur Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit Verwendung und dienen dem Austausch mit den Personensorgeberechtigten. Nach Ende des Betreuungsvertrages werden die Unterlagen, die nicht an die Eltern ausgegeben werden, nach 1 Jahr vernichtet.

In unserer Kita besteht absolutes Handyverbot sowie das Verbot des Austausches in sozialen Medien (auch mit Eltern). Unsere PCs/Laptops sind mit Passwort geschützt. Die Weitergabe von Daten oder Unterlagen der Beobachtung/ Dokumentation und der Austausch mit Kooperationspartnern (z.B. Schule, Frühförderung, Logopädie, Kinderarzt, SPZ) erfolgt nur über die Personensorgeberechtigten, denen die Unterlagen ausgehändigt werden.

Kita „Deichspatzen“

*eine Leitung und ein Team zum Anfassen mit
hoher Einsatzbereitschaft und Zusammenhalt*

20. Anhang

Weiterbildungsplanung 2024

Umsetzung der Ganztagsverpflegung in der Kita „Deichspatzen“

Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule Dassow

Kooperationskalender Kita - Grundschule Dassow

Projektbeschreibung „Problemlöser“

Projektbeschreibung „Trommel den Rhythmus deines Lebens“

Projektbeschreibung „Jolinchen Kids“

Projektbeschreibung „Zirkus“

Zusatz zum Jolinchen-Projekt

Projektbeschreibung „Recycling, Umwelt und Natur“

Weiterbildungsplanung 2024

Kita „Deichspatzen“

Im November des Vorjahres werden die anstehenden und notwendigen Weiterbildungen im Team besprochen, diskutiert und geplant.

2024

- Teamweiterbildung / Einzelfortbildung zu folgenden Themen
- in Körpersprache N. Kmoth
- Nachhaltigkeit / Naturwerkstatt
- Yoga mit Kindern
- Medienbildung - Wie setze ich Medien in der Kita um
- Weiterbildungen vom Träger „Tag der Erzieher*innen“
- Fachthemen im Team Elterngespräche/ Elternabende
- Arbeitskreise in den Bereichen
Krippe/Kita/Hort/Sozialassistenten zu folgenden

Gezielte Planung für jede Mitarbeiterin liegt vor.

Fortbildungsplanung 2024 für Kita „Deichspatzen“ Dassow

Erzieher/in /Leitung	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. „Auftanken für Führungskräfte“
	5. „2.Regionaltag Nord“, ISA-MV,
	6. AK für Leitungen
Erzieher/in 1	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. „Rolle als Gruppenleitung“ 18.6.24, JUL
	5. „Die Macht der Farben“, 30.4.24, ISA
	6. „Neue Lebenswelten“, 26.11.24, JUL
	7. „Schlafen und Ruhen in der Kita“
Erzieher/in 2	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Spielverhalten
	5. Sauberkeitsentwicklung
Erzieher/in 3	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Beobachtungsschwerpunkte
	5. Urvertrauen bis Selbstvertrauen
	6. Gitarrenbegleitung
Erzieher/in 4	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Spielverhalten
	5. AK Mediennutzung
Erzieher/in 5	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. „Das hochsensible Kind“, BBF
	5. „Umgang mit schwierigen Eltern“ BBF
	6. „Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern“, online
	7. „Sprechen lernen kinderleicht, aber was, wenn nicht“, online
Erzieher/in 6	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Mediennutzung
	5. AK Waldpädagogik
Erzieher/in 7	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Waldpädagogik
	5. AK Fallbesprechung
	6. Neurodiversität
Erzieher/in 8	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Elternkooperation
	5. AK Fallbesprechung

	6. AK Beobachtungsschwerpunkte
Erzieher/in 9	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK achtsame Kommunikation
	5. AK Elternkooperation
Erzieher/in 10	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. "Stressbewältigung/Selbstmanagement", ISA-MV
	5. „Erziehungspartnerschaft“ ISA-MV
Erzieher/in 11	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Fallbesprechung
	5. AK Waldpädagogik
Erzieher/in 12	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. „Sprechen lernen kinderleicht, aber was wenn nicht“, online
	5. „Gartenpädagogik“, 4 Wo Kompaktkurs online
	6. „Gärtnern mit Kindern“ 9.4.24
Erzieher/in 13	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Mediennutzung
	5. AK Fallbesprechung
Erzieher/in 14	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Waldpädagogik
	5. AK Elternkooperation
	6. Konfliktkommunikation mit Eltern
Erzieher/in 15	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Mediennutzung
	5. Gitarrenbegleitung
Erzieher/in 16	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Waldpädagogik
	5. AK Achtsame Kommunikation im Hort
Erzieher/in 17	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Waldpädagogik
	5. AK Achtsame Kommunikation im Hort
Erzieher/in 18	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Waldpädagogik
	5. AK Achtsame Kommunikation im Hort

Erzieher/in 19	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Waldpädagogik
	5. AK Achtsame Kommunikation im Hort
	6. Aufsichtspflicht in der Kita
	7. Mit Kindern Gärtnern
Erzieher/in 20	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Waldpädagogik
	5. AK Achtsame Kommunikation im Hort
Erzieher/in 21	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Waldpädagogik
	5. AK Achtsame Kommunikation im Hort
	6. Gärtnern mit Kindern
Erzieher/in 22	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Waldpädagogik
	5. AK Achtsame Kommunikation im Hort
	6. AK Mediennutzung
	7. Waldpädagogik
Erzieher/in 23	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. „10 goldene Regeln zur Mediennutzung“, InDiPaed“
	5. „Kd. mit herausforderndem Verhalten“, online
Erzieher/in 24	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Beobachtungsschwerpunkte
	5. AK Fallbesprechung
Erzieher/in 25	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Theorie-Praxis-Reflexion
	5. Mediennutzung
Erzieher/in 26	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Theorie-Praxis-Transfer
	5. Schlafen und Ruhen in der Kita
Erzieher/in 27	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Azubi
	5. Sauberkeitsentwicklung

Erzieher/in 28	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. AK Theorie-Praxis-Transfer
	5. Mediennutzung
Erzieher/in 29	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. Partizipation im Hort
	5. Qigong für Kinder
Erzieher/in 30	1. Tag des Erziehers
	2. Team Fortbildung mit Claudia Rühle, Kids-Yoga,
	3. Team Fortbildung ISA-MV, Medienpädagogik,
	4. MINT
	5. Gartenpädagogik

Umsetzung der Ganztagsverpflegung in der Kita Dassow

Seit dem 01.01.2015 gibt es beim Träger eine vollwertige Verpflegung für jedes Kind mit Frühstück, Mittag und Vesper. Im Trägerkonzept sind die grundlegenden Vorgaben, z.B. Umgang mit besonderer Kostform und monatliche Abrechnung, geregelt.

Die Versorgung von Frühstück, Mittag und Vesper erfolgt über den Speiseanbieter „Menü Factory“.

Um das Wohlbefinden der Kinder zu fördern und einen Grundstein für eine gesunde Zukunft zu legen, findet im Rahmen der Gesundheitserziehung ein Zusammenspiel zwischen Ernährung, Bewegung und Entspannung statt. Dieses setzen wir in einem partnerschaftlichen Miteinander zwischen Eltern, Kind und Erzieher um.

Um eine ganzheitliche **Bildung** und **Entwicklung** der Kinder und die Qualität der Mahlzeiten sicherzustellen, findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Einrichtung, Eltern und Caterer statt. Dazu nutzen wir Elternabende, Elternratsversammlungen und Informationstafeln und zweimal im Jahr Gesprächsrunden mit dem Caterer jeweils im Bereich Kindergarten und Krippe. Auf Teambesprechungen haben die Erzieher die Möglichkeit, Informationen zur Umsetzung in den Gruppen auszutauschen, zu reflektieren und gegebenenfalls nach Verbesserungen zu suchen.

Alle Bildungsbereiche der Bildungskonzeption sind in die Gesundheitserziehung einbezogen.

Die einzelnen Mahlzeiten werden gemeinsam mit der Gruppenerzieherin, in ruhiger Atmosphäre in den Gruppen eingenommen. Dabei achten wir auf eine ansprechende Tischgestaltung und Tischkultur.

Darunter fallen:

- der (richtige) Umgang mit Messer und Gabel
- das richtige Halten des Löffels
- eine gerade Sitzhaltung
- angepasste Tisch- und Stuhlhöhe
- Tischdekoration/Ästhetik
- Rituale zum gemeinsamen Beginn der Mahlzeit
- ausreichend Zeit und Ruhe für das Essen

Frühstück/Vesper/Vesper

Für den **Krippenbereich** liefert der Caterer täglich Platten mit belegten Broten (Brot vom Bäcker: Misch-, Dinkel-, Vollkornbrot). Diese werden mit Obst und Gemüse ästhetisch angerichtet und in den Krippenbereichen gereicht.

Im **Kindergartenbereich** werden täglich Brot (Dinkel und Vollkorn) vom Bäcker, Teller mit Wurst und Käse oder Marmelade, Obst, Gemüse und Butter angeliefert. Von den Erzieherinnen werden die Lebensmittel aus der Küche

geholt. In allen Gruppen decken die Kinder alleine die Tische.

Die Kinder ab 3 Jahren schmieren ihre Brote selbst und lernen eigenständig die Zusammenstellung eines vollwertigen Frühstücks.

- Ziele:
- Förderung der Selbstständigkeit
 - Heranführen an vollwertige und vitaminreiche Kost
 - Förderung von Entscheidungsfähigkeit
 - Förderung der Handhabung des Messers
 - Gerechtes (Auf-)Teilen der Lebensmittel
 - gegenseitige Unterstützung
 - Förderung von Formen der Höflichkeit und Sprache
 - Berücksichtigung individueller Vorlieben

Mittag

Das Essen wird um die Mittagszeit angeliefert und in den jeweiligen Häusern von einer Küchenkraft des Caterers in fest verschließbaren Schüsseln an die Gruppen verteilt. Sie prüft auch die Temperatur, macht den anschließenden Abwasch und entsorgt die Speisereste. Vesper wird, wie das Frühstück gereicht. In der Krippe unterstützt die Erzieherin die Kinder beim Auffüllen, im Kindergarten übernehmen dies die Kinder alleine.

Getränkeversorgung:

Die Getränke (Wasser, säurearmer Kindertee und verdünnter Apfelsaft) stehen für die Kinder jederzeit in den Gruppen bereit. Gelegentlich wird Milch gereicht. Für die warmen Monate wird im Außenbereich eine Getränkebar aufgebaut. An heißen Tagen gibt es Wasser mit Limette und frischer Minze versetzt. Die Minze ernten die Kinder frisch aus unseren Gemüse- und Kräutergärten, die sich auf den Spielplätzen der drei Häuser und dem Hort befinden.

Hort:

In den Ferien werden die Hortkinder ebenfalls vom Caterer beliefert, Frühstück und Vesper bringen sie sich selbst mit. Gelegentlich wird ein gemeinsames Frühstück, unterstützt von den Eltern, ausgerichtet.

Kooperationsvereinbarung

Zwischen der	Grund- und Regionalschule Dassow Rudolf-Breitscheidstr. 50 23942 Dassow
	Tel.: 038826/80436 Fax: 038826/88963
vertreten durch	Frau Leona Braukmann kamm. Schulleiterin
und der	Kindertagesstätte „Deichspatzen“ Lübeckerstr. 42 /Bahnhofstr.16 23942 Dassow
	Tel.: 038826/80556 u. 888600 Fax: 038826/89372 Mail: kita.dassow@jhz-rehna.de
und dem	Hort „Deichspatzen“ Rudolf-Breitscheidstr. 36 23942 Dassow
	Tel.: 038826/882940
vertreten durch	Frau Yvonne Wulff Leiterin

Die Beteiligten schließen nachstehende Kooperationsvereinbarung:

Wir schaffen bestmögliche Voraussetzungen, um die angestrebten Bildungs- und Erziehungsziele zu erreichen.

Eine gemeinsame Betreuung, Bildung und Erziehung ermöglicht es unseren Kindern im vor- und schulischen Bereich sowie außerhalb des gezielten Lernens ihre Voraussetzungen und Lernfähigkeiten besser auszuschöpfen.

Über den Rahmen hinaus sammeln unsere Schüler in beiden Einrichtungen weitere Lebenserfahrungen. Im sozialen Bereich finden die Kinder Bedingungen bei denen sie sich aktiv einbringen und mitwirken können. Die Gestaltung der Freizeit ist sinnvoll umzusetzen, geistige Ruhephasen und Rückzugsmöglichkeiten sind zu gestalten die Kreativität anzuregen und Lernprozesse zu festigen.

Zwischen den Kooperationspartnern wird folgendes vereinbart:

I. Zusammenarbeit auf Leistungsebene

Zwischen den Partnern erfolgt halbjährlich eine Beratung zu folgenden Inhalten:

1. Vorschulische und schulische Projekte
2. gemeinsame Feste und Feiern
3. Gestaltung und Fortführung der Kooperationsvereinbarung
4. Gegenseitige Information zu aktuellen Gegebenheiten (Wandertage, Projekte, ansteckende Krankheiten, Ausfallstunden)
5. bei Hitzefrei und rechtzeitiger Information Öffnung des Hortes ab 10.00 Uhr, ansonsten Öffnung ab 11.00 Uhr,
6. an einigen Tagen Übernahme der ersten und zweiten Klassen auf dem Schulhof der Grundschule
7. letzter Schultag Betreuung im Hort, bei vorhandenem Personal, ab 9.00 Uhr, ansonsten ab 10.00 Uhr (Kita informiert Schule)
Mehrbetreuungskosten tragen die Eltern/der Landkreis,
Informationsfluss an die Eltern seitens der Schule

II. Kooperation zwischen Erzieher/innen und Lehrer/innen

Die Erzieher/innen und Lehrer/innen pflegen einen Informationsaustausch zu folgenden Themen:

1. abwechslungsreiche Gestaltung des Tagesablaufes unter Berücksichtigung der Bildungsziele
2. aktuelle Situationen und Probleme in den Klassen und Gruppen
3. HA-Ausfall, individuelle Absprache bei Projekten des Hortes
4. Führen eines Pendelheftes in der ersten Klasse
5. Fragen zur Verkehrssicherheit und Wegsicherung
6. Möglichkeiten der Förderung im Lernprozess und in der Freizeit
7. Bewältigung der Hausaufgaben, keine Sicherung der Korrektheit
8. Austausch von Fachliteratur und pädagogisch-didaktischen Materialien
9. thematische Fortbildungsveranstaltung jährlich

Notizen für die kommende Überarbeitung:.....
.....

III. Sicherung der Anschlussfähigkeit beider Einrichtungen

1. Vertraut machen mit den Arbeitsmaterialien der Kita und Schule
2. Informationsaustausch über die Schulanfänger, mit dem unterschriebenem Protokoll beider Personensorgeberechtigten des letzten Entwicklungsgespräches/DESK, Aushändigung an die Eltern
3. Hinweise sonderpädagogischer Förderprogramme an die Eltern
4. Teilnahme der Vorschulerzieher an der Vorschuluntersuchung (rechtzeitige Termininfo von Schule an die Kita)
5. Teilnahme von Grundschullehrern an einem Elternabend der Vorschulgruppe
6. Gespräche mit Eltern
7. Austausch von Vorschul - und Grundschulkonzept

Notizen für die kommende Überarbeitung.....
.....

Regionalschule mit Grundschule Dassow
&
Kindertagesstätte „Deichspatzen“ Dassow
des JHZ „Käthe Kollwitz“ Rehna e.V.

Einzelne Veranstaltungs- und Gesprächstermine sind im Kooperationskalender
festgehalten.

Dassow, den 11.7.23



Unterschrift der Schule

Dassow, den 11.07.2023

Jugendhilfezentrum
„Käthe Kollwitz“ e.V.
K. Kindertagesstätte Dassow
Bismarckstraße 41 • 23047 Dassow
Telefon 04368 757925 56



Unterschrift der KITA

Kooperationskalender Kita - Grundschule Dassow

- Januar: Erzieher besuchen die ersten Klassen
- Februar: Überarbeitung Kooperationsvereinbarung (alle 2 Jahre)
- März: Teilnahme der Grundschulkoordinatorin am Elternabend der Vorschulgruppen
Kooperationsgespräch
- Mai: Besuch der Vorschulkinder in der Grundschule mit Teilnahme an einem Unterrichtstag.
- Juni: Runder Tisch mit Lehrern und Erzieher

September: Kooperationsgespräch Hort/ Schule

November: Kooperationsgespräch Schule/VS

Bei anstehenden Veränderungen oder Problemen erfolgt kurzfristig ein Gesprächstermin.

Termine können kurzfristig geändert werden, je nach Unterrichtszeit, Dienstplan und Personalstand.

Jugendhilfezentrum
„Käthe Kolwitz“ e.V.
Kindertagesstätte
L. Decker Straße 42 • 125 42 Dassow
Telefon 03 45 26 19 08 41

.....
Datum, Unterschrift
Leitung Kita

.....
S. Eger
Datum, Unterschrift
Grundschulkoordinator*in

Projekt „Die Problemlöser“

Ausgangssituation

Durch Beobachtungen der Kinder im täglichen Gruppenleben fielen mir einige Verhaltensweisen besonders auf:

- Viele Kinder sprechen sich im Spiel sehr laut an, schreien förmlich obwohl sie direkt nebeneinandersitzen. Auch wird viel getobt. Dadurch herrscht ein permanent hoher Lärmpegel im Gruppenraum.
- Unter den Kindern gibt es häufig Streit, meist um das beliebteste Spielzeug, ein zerstörtes „Bauwerk“ und daraus resultierende kleinere Handgreiflichkeiten und Wortgefechte (eher bei den Jungen zu beobachten) sowie unsoziales Verhalten (Kinder werden vom Spiel ausgeschlossen, eher bei den Mädchen zu beobachten).
- Einige Kinder besitzen eine sehr niedrige Toleranzschwelle und lassen sich leicht provozieren.
- Die daraus entstehenden Probleme werden gelöst, indem sie zur Erzieherin getragen werden (das allseits bekannte „Petzen“). Das ist natürlich grundsätzlich nicht falsch und auch erlaubt, in einer Kindergruppe mit 18 Kindern macht es das für mich als Erzieherin als auch für die anderen Kinder langfristig aber unmöglich, effektiv an einem Sachverhalt zu arbeiten oder Angebote durchzuführen, weil es schlicht und ergreifend stört (die Konzentration, die Ausdauer und die kognitive Leistungsfähigkeit).

In einer **Gesprächsrunde** mit den Kindern fand ich heraus, dass sich meine Beobachtungen mit denen der Kinder decken (Sie finden es nicht gut, wenn die Kinder „streiten“, „hauen, kneifen, Haare ziehen“, „Spielzeug wegnehmen“, „schreien“, „nicht mithelfen aufzuräumen“.)

Natürlich sind die Kinder dazu angehalten, ihre Probleme sprachlich zu lösen. Gruppenregeln bestehen und die Kinder sind mit ihnen vertraut.

- **Grundidee** des Projektes „Die Problemlöser“ ist, dass jedes Kind selbst ein Problemlöser ist und selbst kleinere Probleme und Streitigkeiten lösen kann.

Ist ihnen das einmal nicht möglich, können sie sich jederzeit die Hilfe eines anderen Problemlösers erfragen. Ganz nach dem Motto...

Ich BIN ein Problemlöser. Ich KANN das!

Beobachtet ein Problemlöser eine Situation, in der er ein Problem erkennt, bietet er seine Hilfe an und hat die Möglichkeit, zwischen den Streitenden zu vermitteln, sodass diese auseinander gehen ohne die in Punkt 1 aufgezählten Verhaltensweisen zu zeigen oder ihr Spiel fortsetzen können.

Auch ist gedacht, dass Problemlöser im Alltag Hilfestellungen anbieten und leisten, z.B. jemandem den Schuh zubinden, Reißverschluss zumachen, Wasserhahn zudrehen oder jemandem aufhelfen wenn er fällt usw. Diese Situationen überhaupt zu erkennen, ist ein wichtiges Ziel des Projektes.

Von jedem Kind wird ein Foto gemacht. Alle Bilder werden unter der Überschrift „Wir sind das Problemlöser-Team“ gut sichtbar im Gruppenraum angebracht. Zusätzlich bekommt jedes Kind einen individuellen Foto Button für den Kita-Rucksack.

- drei **Grundregeln** nach denen alle Problemlöser immer handeln:
 - Sie bieten ihre Hilfe an!
 - Sie benutzen nur den Mund, aber achten darauf niemandem mit ihren Worten wehzutun!
 - Sie behandeln jedes Kind gleich und sind fair!
- **Ziele des Projektes**

Hauptziel: Es herrscht eine angenehme und fördernde Spiel- und Lernatmosphäre!

- Die Kinder haben eine deutlich höhere Toleranzschwelle, sind geduldiger und reagieren auch auf eventuelle Beleidigungen ruhig und sachlich.
- Die Kinder können ihre Probleme ausdauernd sprachlich lösen und nehmen dabei Hilfe an.
- Die Kinder geben sich gegenseitig Stärkung und Rückhalt, können sich aufeinander verlassen und sich vertrauen. Das schweißt sie als Gruppe zusammen.
- Die Kinder können sich bewusst in die Lage anderer Kinder hineinversetzen (Was würde ich an ihrer/seiner Stelle tun?), sie sind sensibel für die Gefühle und Bedürfnisse anderer und können Problemsituationen erkennen (Empathievermögen).
- Die Kinder setzen sich mit dem Begriff „Gerechtigkeit“ auseinander (Was ist richtig? Was ist falsch? Und wer entscheidet das?).
- Die Kinder vertreten offen ihre Meinung und treffen ihre Entscheidungen überlegt und gezielt.
- Die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder sowie deren aktiver Wortschatz verbessern sich durch die direkte Kommunikation mit den Kindern.
- Die Kinder erlangen Mut und Vertrauen in ihre Fähigkeiten, werden in ihrem Selbst-WERT-Gefühl gestärkt („Ich kann etwas! Ich bin wichtig und WERT-voll!“)

2016 Musik belebt unsere Kita: Rhythmen - Sprache - Lernen

„Trommel den Rhythmus deines Lebens“

Klopfen, Trommeln, Pochen, Klänge und Geräusche erzeugen, mit der Hand oder einem Stab, einfach drauf hauen, auf Eimer, Schüssel, Blechfass oder einem Cajon und es macht bum.

Das Herz, unser Herz, es macht auch bum, bum, genauso kann ich trommeln, mein Herz es schlägt und ich trommle mit, ich trommle mich, ich trommle meinen Rhythmus.

Dieses Ausprobieren und dabei den Spaß bei den Kindern und bei den Erziehern zu sehen, zu beobachten wie intensiv alle mitmachen, das Leuchten in den Augen, hat uns zu dem folgenden Projekt und in eine Vertiefung des musikalischen Bereiches der Bildungskonzeption geführt (Musik, Ästhetik, bildnerisches Gestalten).

Einfache Rhythmen erleben, Rhythmen trommeln und Trommeln bauen, zu Texten Musik machen, bekannte Melodien benutzen.

Ein buntes, Spaß bringendes Feld, in dem die Förderung von Rhythmik, Sprechen, Fantasie, Kreativität, bildnerischem Gestalten, Motorik und sozialem Verhalten zusammen spielen .

Für eine gute Qualität absolvierten alle Erzieher zwei Weiterbildungen bei Herrn Kindel, „Unmada“. Wir lernten Technik, Bau von Eimertrommeln, Umsetzung von bekannten Kinderliedern und bekannten Melodien und wie wir das Erlernte mit den Kindern beginnen. Einige Erzieher spezialisierten sich in Weiterbildungen auf dem Cajon. In einigen Gruppen werden hierzu Übungsstunden mit dem Musiker und Cajonlehrer R. Espinosa durchgeführt.

Wir haben hier eine Verbindung zwischen Musik, Bewegung und intellektuellen Aufgaben, die charakteristisch für die Rhythmik sind, geschaffen. Alle Gruppen sind involviert, es gibt gruppeninterne und gruppenübergreifende Aktionen.

Unser jährlicher Auftritt beim Stadtfest war unser Höhepunkt. Fünf Kindergartengruppen und 15 Erzieher studierten dafür ein 40minütiges Programm ein und setzten dieses erfolgreich um.

Im Sommer organisierten wir dann, mit unserem Dozenten und Liedermacher Herrn Kindel, ein Mit - Mach - Konzert für alle Kinder, Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde. Dieses nahmen wir zum Anlass mitzuteilen, dass Unmada, Trommeln, Cajons und Rhythmen ein fester Bestandteil in unserer täglichen pädagogischen Arbeit geworden ist.

Folgende Erfahrungsfelder werden bei den Kindern angesprochen:

- Singen, Sprechen, Stimmbildung
- Bewegen und Tanzen
- Spielen mit Instrumenten und Materialien
- Musik hören

Wir konnten beobachten, dass durch die Trommeln, das Herstellen und

Musizieren, bei den Kindern neue Interessensfelder eröffnet worden sind. Die Umsetzung in den Gruppen, insbesondere bei den unter Dreijährigen, erzeugte Harmonie von Körper, Stimme, Geist und Gefühl.

Wir haben Kinder mit speziellen Bedürfnissen teilweise erreichen können, z.B. wurde die Konzentrationsfähigkeit beim Schlagen von Rhythmen auf die selbstgebauten Trommeln gesteigert. Die Koordinationsfähigkeit und die Motorik werden gefördert, sowie das Sozialverhalten durch das gemeinsame Musizieren.

UNMADA/Manfred Kindel, ist für seine Lieder über die Natur und Urvölker der Erde bekannt. Durch ihn konnten und können wir den Kindern andere Völker, Sitten, Länder, Menschen und Hautfarben näherbringen. Eine integrative Arbeit, die für uns einen wichtigen Bestandteil darstellt. Teilweise sind seine Lieder durch Gebärden unterstützt und beinhaltet Bücher über Gebärdensprache, die bezüglich der Förderung im Bereich Sprache/Sprechen eine große Rolle spielen. Durch Teil- und Ganzkörpersprache entstehen Bilder und die Sprachgestaltung wird damit gefördert. Kinder lernen lustvoll, spielerisch und differenziert mit ihrer Stimme umzugehen.

Die Bücher sind fester Bestandteil in allen Gruppen. Für die Arbeit im Bereich der unter Dreijährigen sind sie ein alltägliches Arbeitsmittel geworden. Die Kinder haben eine Form gefunden sich auszudrücken und Gedanken zu äußern. Zusätzlich finden seine Lieder große Anwendung im Bereich der Bewegung und der Entspannung.

Für unser Team ist UNMADA eine wichtige Begegnung mit einem Menschen, der unsere Arbeit intensiviert und vorangebracht hat.

Es entstanden und entstehen neue Blickwinkel auf Verhaltensweisen der Kinder, Eigenreflexionen und den Kita-Alltag. Es entwickelte sich eine andere, interessante Sichtweise auf andere Länder und Völker, das „Gemeinsame“ wird mehr geschätzt. Personale, soziale, kognitive und körperliche Fähigkeiten sind durch dieses Projekt angesprochen. Die Arbeit mit Herrn Kindels „UNMADA“ ist ein integraler Bestandteil unserer Einrichtung geworden. Der Kontakt findet jährlich in Form von Weiterbildungen, Konzerten und Übungsstunden mit den Kindern statt. In der musikalischen Umsetzung der Arbeit mit den Cajons werden wir von R. Espinosa unterstützt. Durch die Cajons haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Geräusche, Rhythmen, Melodien auf nur einem Instrument umzusetzen. Wir haben unterschiedliche Größen beschafft, damit sich bereits die Kleinsten ausprobieren. Bildlich, mit farbigen Händen markiert, sind die Stellen des Schlagens der unterschiedlichen Rhythmen auf dem Cajon sichtbar. Die Kinder sehen was sie machen, können damit Lieder umsetzen und Erfolge erzielen. Kinder erfahren individuelles Ausprobieren, aber auch in der Gruppe Möglichkeiten durch den Wechsel von Aktivität und Entspannung durch Musik.

AOK - JolinchenKids

Gesundheit als Entdeckungsreise

Bewegung, Ernährung, Entspannung, Gesundheit, Zukunft der Kinder - Themen die in unserer Einrichtung auf der Tagesordnung stehen. Mit unseren Projekten „Fit für die Zukunft“ und „Tigerkids“ haben wir bereits eine erfolgreiche Grundlage gelegt. Tigerkids ist ebenfalls von der AOK ins Leben gerufen worden. Wir wurden dabei von der AOK begleitet und unterstützt. Bei diesem Projekt liegt der Schwerpunkt auf der ausgewogenen Ernährung. Bei Jolinchen-Kids wird, durch unsere Vorarbeit im Bereich Ernährung, das Hauptaugenmerk auf den Aufbau von eigenen Schutzfaktoren der Kinder, auf die Elternarbeit und die Gesundheit der Erzieher gelegt. Die Eltern sind ein wichtiger Teil dieser Arbeit. Die Kinder bringen Erlerntes mit nach Hause, sind dort Trainer der Eltern und bringen Veränderung in die Familie. Daraus resultiert eine enge Zusammenarbeit von Einrichtung und Elternhaus.

Die Schutzfaktoren für ein gesundes Aufwachsen sind, neben der ausgewogenen Ernährung, eine gute körperliche Leistungsfähigkeit sowie die Fähigkeit, unangenehme Situationen zu bewältigen.

Gesundheitsfördernde Maßnahmen, die die Kinder in ihrem Alltag erfahren und praktizieren, werden mit großer Wahrscheinlichkeit im Erwachsenenalter beibehalten.

Die Gesundheit der Erzieher ist eine Voraussetzung für die Umsetzung des Projektes und für eine Vorbildwirkung den Kindern gegenüber.

Unser Ziel ist es:

- Bei den Kindern ein bewusstes Denken über den eigenen Körper zu entwickeln und zu fördern (Gesundheit entdecken)
- Eltern unterstützen Kinder und Erzieher - Kinder unterstützen Eltern - Erzieher unterstützen Kinder und deren Eltern (Eltern-Beteiligung)
- Eine aktive Umsetzung einer gesunden Lebensweise in der Familie der Kinder sowie Stressreduktion für die Kinder und deren Familien
- Mitarbeitergesundheit - eine Verbesserung der persönlichen, gesundheitlichen Situation jedes Erziehers, Stressreduktion im Kita- und Familienalltag (Gesundheit selber leben)

In den Zielen werden drei große Bereiche sichtbar:

- GESUNDHEIT ENTDECKEN IN DER KITA
- ELTERN SIND DABEI
- GESUNDHEIT SELBER LEBEN

Wir sind von der AOK mit Material für jede Gruppe ausgestattet worden. Jede Gruppe hat je ein Buch für die einzelnen Bereiche, eine CD, für jeden Bereich ein

Spiel und das Jolinchen, eine Handpuppe, bekommen. Besonders von den zusätzlichen Unterlagen für die unter Dreijährigen profitieren wir.

Das Team startet im Januar mit zwei Weiterbildungen von der AOK zur Einführung in die einzelnen Bereiche des Projektes. Die AOK unterstützt uns für die Dauer von drei Jahren mit Workshops für Erzieher und bei Elternabenden. Weil jede Gruppe mit allen Materialien ausgestattet ist, wird das Projekt in den Gruppen einzeln umgesetzt, zusätzlich werden Aktionen gruppenübergreifend stattfinden.

Die Eltern werden stets über Aushänge, Elternabende und Anschauungsgegenstände über die Aktivitäten informiert und mit einbezogen.

Unter Berücksichtigung der Bildungskonzeption von M-V für 0- bis 10jährige Kinder werden alle Lernbereiche mit diesem Projekt angesprochen.

Erzieher, Eltern und Kinder gehen gemeinsam auf eine Entdeckungs-reise der Gesundheit.

Projekt Zirkus mit dem „Circus Benjamin“ & Jolinchen

Dieses Projekt hielt im Zuge eines Wochenprojektes Einzug in unsere Einrichtung. Jolinchen ging mit den Kindern auf Entdeckungsreise durch Spaß und Freude an Bewegung, sich zu stärken. Stärkung der Seele und des Körpers wurden erlebt, erfahren und gefördert. Der soziale und respektvolle Umgang miteinander und den unterschiedlichsten Tieren gegenüber wurde erlernt, erlebt und gefestigt. Motorische Fähigkeiten, Gleichgewicht und Geschicklichkeit wurden angeregt und entwickelt. Bewegungsabläufe wie Balancieren, Jonglieren, Springen und Hindernislauf haben die Kinder und Jolinchen gefordert. Die Kinder lernten im Team etwas aufzubauen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam Ergebnisse zu präsentieren. Diese Woche ist für unsere Krippenkinder ab 2 Jahre, Kindergarten- und Hortkinder konzipiert. Am Ende der Woche fand eine Zirkusveranstaltung statt, wo die Kinder ihren Eltern, Großeltern, Verwandten und Bekannten das Erlernte präsentieren können.

Diese Lernerfahrungen, in die alle Bildungsbereiche einfließen, waren so erfolgreich, dass wir dieses Erlebnis allen Kindern zu Gute kommen lassen wollen.

Es ist ein fester Bestandteil der Konzeption und wird alle 2-3 Jahre stattfinden. So wird jedem Kind die Möglichkeit gegeben, dieses Projekt einmal in der Krippenzeit und einmal in der Kindergartenzeit zu durchlaufen.

Ziele:

- Selbstvertrauen aufbauen und stärken
- Stärkung der sozialen Kompetenzen,
- Bewegungsförderung, Spaß an der Bewegung
- Gegenseitige Rücksichtnahme
- Förderung der Sinneswahrnehmung
- Kontakt und Umgang mit Tieren erleben und Erlernen
- Förderung der Motorik und Koordination
- Rhythmik wird geschult
- Mathematisches Denken

Reflektion:

Der Circus ist ein ganzheitlicher Lernort, der alle Bildungsbereiche der Bildungskonzeption in sich vereint. Wir erlebten eine Woche der Begeisterung.

Wir haben Kinder gesehen, die über sich hinausgewachsen sind und Kinder, die an ihre Grenzen gekommen sind. Wir konnten lachende und konzentrierte Kinder beobachten und in strahlende Kinderaugen blicken. Wir sahen motivierte Kinder, die sich von selbst förderten und engagierten. Weiterführung alle zwei Jahre, damit alle Kinder in der Krippen- und Kindergarten-Zeit das Projekt erleben. Nächster Termin 15.7.-19.7.2019

Zusatz zum Jolinchen-Projekt Jolinchen im „Fitmach-Dschungel“ und im „Fühl-mich-gut-Insel“

Durch unser Jolinchen Projekt arbeiten wir stets an Ernährung, Bewegung und Entspannung. Es werden jedes Jahr neue Wege für die Gesundheitsförderung gesucht und umgesetzt.

Aus unseren Beobachtungen konnten wir Erkenntnisse ziehen, dass die Kinder Schwierigkeiten in ihrer Körperbeherrschung sowie beim Gleichgewicht aufweisen.

Aus diesem Grund haben wir unser Augenmerk in diesem Jahr auf diese Bereiche gelenkt. Es erfolgen hierzu Sportangebote zu denen wir Materialien zur Förderung angeschafft haben: eine Bewegungslandschaft, die die Fantasie der Kinder enorm anregt und Materialien, die, an einem Schienensystem hängend, verwendbar sind.

Diese Sportunterstützenden Geräte sind vielseitig einsetzbar, zB. als Tunnel, Berg, Fluss-Hindernis, Höhle oder zum Reiten wie auf einem Pferd. Die Effekte sind: Stärkung der Koordinationsfähigkeit, Gefühl der Schwerelosigkeit (in der schwingenden Rolle kann entspannt und der eigene Körper gespürt werden), Schulung des Gleichgewichtssinn, Unterstützung in der sensomotorischen Entwicklung, Förderung der Haltungsstabilität des gesamten Körpers durch Training der Bauch und Rückenmuskulatur, Förderung von Spaß.

Dies wird durch einen wöchentlichen Sporttag pro Gruppe erreicht.

Auf der „Fühl-mich-gut-Insel“ lernen die Kinder zum Ausgleich zu den sportlichen Aktivitäten, dem Körper Ruhephasen zu geben. Mit Jolinchen sind wir vom „Gesund-und-Lecker-Land“ in den „Fitmach-Dschungel“ und jetzt auf die „Fühl-mich-gut-Insel“ gewandert. Dieses setzen wir, in Form von Entspannungs-einheiten und Entspannungsgeschichten, die musikalisch umrahmt sind, um. Diese finden in mit Teppich ausgelegten Bereichen statt. Hier haben wir alle Bildungsbereiche mit einbezogen, in dem wir Teppiche mit Zahlen, Jahreszeiten und farblichen Handabdrücken gewählt haben.

Damit erreichen wir eine ganzheitliche Förderung in allen Bildungsbereichen. Die Sitzgelegenheiten werden für Lese- und musikalische Einheiten genutzt und bieten den Kindern Möglichkeiten zum Rückzug und für Entschleunigung.

Die Kinder können hier Bücher anschauen, „Gespräche“ führen oder Geschichten und Entspannungsmusik lauschen.

Projekt Recycling, Umwelt und Natur

Der Bereich Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung hat in unserer Einrichtung einen festen Bestandteil gefunden. Seit 2016 führen alle Bereiche, Krippe, Kiga und Hort, Projekte zu Müll und Mülltrennung, Wiederverwertung und Recycling durch. Bestandteil in den Gruppen, als Folge der Projekte sind z.B. verschiedene Mülleimer für die unterschiedlichen Müllsorten.

(grüner Punkt, Papier, Rest)

Regelmäßige Gesprächsrunden, gesammelter Müll und „wie verhindere ich, dass er in der Natur landet“, waren die Ansatzpunkte in den vergangenen Jahren. Spiele, Kugelbahnen, Bilder und Skulpturen sind so in Vielzahl entstanden. Es fand im Sommer 2016 mit dem Hort eine Ausstellung mit überdimensionalen Tieren, gebastelt aus Kartons, Eierpappen, Milchkartons uvm., statt.

2019 startete eine Mutter eine ungewöhnliche Recycling-Aktion mit Ölfässern. Wir arbeiten mit der Kinderzeitschrift KINATSCHU.

Ziel unserer zahlreichen Aktionen war es, Antworten zu finden auf:

- Sensibilisierung für seine Umwelt / Erhalt
- Sind Unterschiede zu erkennen zwischen sauberen und Müll behafteten Wegen?
- Was passiert mit dem Müll auf der Straße?
- Welche anderen Lebewesen leben noch in dieser Umwelt mit uns?
- Nehmen die Lebewesen Schaden vom Müll?
- Kann ich helfen die Natur sauber zu machen?
- Kann man Verpackungen anderweitig nutzen oder nur wegwerfen?
- Gibt es nur Verpackungen zu Hause oder auch in Fabriken?

Aus den Antworten, die die Kinder aus Beobachtungen und Aktionen gezogen haben, wurden sie für Ihre Umwelt sensibilisiert und können nun mit „offenen“ Augen der Natur einen hilfreichen Beitrag leisten.

Aus der letzten Frage entstand das Ölfass -Projekt. Eine außergewöhnliche Aktion, die den Kindern gezeigt hat, dass man weiter als bis zur Milchverpackung schauen muss. Frau Lange, eine Mutter aus unserer Einrichtung, besorgte alte Ölfässer, ließ diese an der Oberseite öffnen, reinigen und von einer Auto Lackiererei, vorlackieren. Dieses waren nun Gestaltungsobjekte, an denen sich die Kinder frei entfalten konnten. Je nach Alter, Konzentration und eigenem Empfinden durften sie selbst entscheiden welche Farben, Motive und Strukturen auf die Tonnen gebracht werden sollen. Durch eine Einführung von Frau Lange kamen die Kinder mit der Tonne und verschiedensten Materialien in Berührung und konnten sich damit vertraut machen. Bevor in kleinen Gruppen gestartet wurde, gab es eine Bekanntgabe von Regeln im Umgang mit den Materialien, dem

Raum und den Strukturen des Auf-und Abbaus des Arbeitsraumes.

Die Kinder zeigten nach anfänglichem Zögern großen Eifer, Entdeckergeist und ihr Selbstbewusstsein steigerte sich von Tag zu Tag. Eine unserer Vorschulgruppen organisierte, mit den Eltern, eine Dokumentation in Form eines Filmes. Durch Staunen und Zuspruch von Eltern, Erziehern und anderen Menschen, wuchsen einige Kinder über sich hinaus. Es entstanden Mülltonnen für unsere Spielplätze, Blumenkübel und kleine Stehtische. Alle waren so begeistert, dass Kaufanfragen für diese Objekte kamen. Das klärten wir mit den Kindern gemeinsam in einer Gesprächsrunde und entschieden uns für eine Versteigerung einiger Modelle auf unserem Sommerfest. Diese Aktion war ein voller Erfolg und ist in erneuter Planung.

Alle Bildungsbereiche und Kompetenzen sind in diesem Projekt vereint, angesprochen und umgesetzt.